

**P**  
  
**L**  
**Y**  
**a**  
**k**  
**t**  
**i**  
**v**



Bundeswettbewerbe 2007

Schulprojekte

SOAK 2007 und Jahreshauptversammlung

[www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)

## Inhalt

<b>Editorial:</b> .....	2
<b>Bundeswettbewerb: Holztechnik</b> .....	3
<b>Tirol: PTS Schwaz Eurobotice 2007</b> .....	4
<b>Bundeswettbewerb: Handel/Büro Elektrotechnik</b> .....	5
<b>Steiermark: Rede zum Schulschluss</b>	
P©LY-Aktivling .....	6
PTS Kirchberg/Raab .....	7
PTS Leoben .....	8
PTS Rottenmann .....	9
<b>Kärnten: PTS Villach „Anderswo“</b> .....	10
PTS Althofen „Pilgrim“ .....	11
<b>Steiermark: PTS Köflach „SPuLE“</b> .....	11 - 12
<b>Information: Anmeldungen</b> .....	13
<b>In eigener Sache: offener Brief</b> .....	14
<b>Aktuelles:</b> .....	15 - 16
<b>Tirol: „Helfen ist cool“</b> .....	17
<b>Oberösterreich: PTS Mattighofen</b> .....	18 - 19
<b>Tirol:</b> .....	20, 22
<b>Niederösterreich: PTS St. Pölten</b> .....	24
<b>Oberösterreich: PTS Ottensheim</b> .....	25
<b>Tirol: PTS Brixlegg</b> .....	26
<b>Salzburg/Vorarlberg:</b> .....	27
<b>Steiermark: PTS Leibnitz</b> .....	28
<b>Vor den Vorhang: Firma Engel/OÖ</b> .....	28
<b>Sommerakademie 2007: Krems</b> .....	30 - 31
<b>Die letzte Seite: Termine</b> .....	32

### Impressum:

#### Medieninhaber und Herausgeber:

Verein zur Förderung der Polytechnischen Schule,  
Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstr. 45, 4320  
Perg ([poly@perg.at](mailto:poly@perg.at))

#### Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. OSR Lothar Grubich ([l.grubich@eduhi.at](mailto:l.grubich@eduhi.at))

#### Redaktionelle Bearbeitung:

Dir. OSR Lothar Grubich ([l.grubich@eduhi.at](mailto:l.grubich@eduhi.at))

#### Satz und Layout:

SR Rudolf H. Rettenbacher  
([rudolf.rettbacher@aon.at](mailto:rudolf.rettbacher@aon.at))

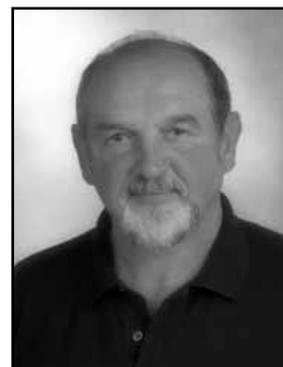
#### Druck:

CD Compact-Druck, 8600 Bruck a.d. Mur

#### Alle:

Polytechnische Schule Perg, Dirnbergerstraße 45,  
4320 Perg ([poly@perg.at](mailto:poly@perg.at))

**POLYaktiv** ist das interne Mitteilungsblatt des  
Vereines zur Förderung der Polytechnischen Schule  
und erscheint drei mal jährlich.



## Liebe Polyaktive!

Nach einem regions- und bundesländerweise verschieden turbulenten Schulanfang in Bezug auf Schülerstand, Raumangebot, Gruppengrößen und Lehrerzuteilung schreiten wir in diesem Jahr bereits aktiv weiter. Eine PTS als weiterführende einjährige Schule und Schnittstelle zur Lehre muss intensiven Unterricht bieten, um den Anforderungen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Arbeitswelt zu entsprechen.

Die Umstellung auf Pädagogische Hochschulen hat bis Ende September noch viele neue PTS-Diplompädagogen hervorgebracht, die wiederum ein Garant für die qualitätsvolle Ausbildung in einer PTS sind.

Die zukünftige Fort- und Weiterbildung hat die bewährten Modulinhalte, läuft aber zum Teil in einem anderen organisatorischen Rahmen, die länderübergreifenden Bundesmodule werden fortgesetzt.

Das verstärkte Soziale Lernen in den neuen Klassen sichert die Basis für einen erfolgreichen Unterricht und zeigt, dass Erziehung nur mit Beziehung möglich ist, das heißt, das Schüler-Lehrer-Verhältnis muss stimmen. Die Landes- und Bundesbewerbe im 2. Semester werden wieder ein Beweis für die hervorragende Berufsgrundbildung und Berufsorientierung in den verschiedenen Fachbereichen sein.

Der **POLYaktiv**-Vorstand hat sich mit der Zeugnisproblematik für unterstufige Schüler befasst, ebenso mit dem neuen Modus der Schüleranmeldungen, der unterschiedlichste Auswirkungen für unseren Schultyp hat. Die Vorplanung für die SOAK 2008 in Wien mit einem wie in den vergangenen Jahren interessanten Programm wurde gestartet.

Ich möchte auch wiederum die neuen Mitglieder bei **POLYaktiv** herzlich begrüßen.

Dir. Lothar Grubich, Bundesobmann

## Wo gehobelt wird, fallen Späne

**Erstmals fand in Vorarlberg die Bundesmeisterschaft Holztechnik der Polys statt.**

**Dornbirn (VN) 12 Uhr Dienstagmittag:**

Während die meisten Vorarlberger die Mittagspause genießen, wird in der Landesberufsschule Dornbirn kräftig gesägt, gestemmt und gebohrt. Späne fliegen herum, ein Duft von **Holz** und Leim liegt in der Luft. Es findet die Bundesmeisterschaft **Holztechnik** der Polytechnischen Schulen statt. 17 Burschen aus allen Bundesländern nehmen an dem Wettkampf teil. „Alle haben genau die gleichen Bedingungen. Sie bekommen einen Tisch zugewiesen und erhalten den Plan des Werkstücks. Das **Holz** wird gestellt, das Werkzeug musste jeder selbst mitbringen“, erklärt Lehrer Robert Schwärzler.

Die Aufgabe ist, in fünf Stunden einen gezinkten Hocker mit gestemmter Stegleiste zu bauen. Der Hocker verlangt von den Schülern handwerkliche Grundfertigkeiten wie präzises Anzeichnen, Messen, Sägen, Stemmen, Bohren, Hobeln und Schleifen.

### Intensive Vorbereitung

Alle Teilnehmer haben sich bereits bei der jeweiligen Landesmeisterschaft für die Bundesmeisterschaft qualifiziert. Seither hatten sie Zeit, sich intensiv auf diesen Termin vorzubereiten. Viele haben etliche freie Nachmittage zum Üben geopfert. So auch der 15-jährige Matthias Fellner aus der Steiermark. „*Mein Vater ist Tischler, also konnte ich zu Hause üben. Insgesamt habe ich das Werkstück viermal gebaut*“, erklärte Matthias, während er seinem Hocker noch den letzten Feinschliff verpasst. Übersät mit Sägemehl betrachtet Matthias schließlich zufrieden sein Werk. „*Bisher ist alles gut gelaufen. Trotzdem bin ich kräftig ins Schwitzen gekommen*“, meint der sympathische Bursche.

Zwei Bänke weiter arbeitet Andreas Eder aus Niederösterreich. Sein Hocker ist noch nicht so weit fortgeschritten wie der von Matthias. „*Ich habe zu Beginn einen blöden Fehler gemacht*“,

Quelle: Vorarlberger Nachrichten, Mittwoch, 6. Juni 2007; LOKAL/A10  
CAROLINE STRELE; caroline.strele@medienhaus.at

ärgerst sich Andreas. „*Gott sei Dank bin ich aber selbst gleich draufgekommen. Das gibt zwar einen Punkteabzug, aber jetzt läuft es ganz gut.*“ Andreas greift nach dem Meterstab und misst nochmals das **Holzstück** ab.

Inzwischen geht der 15-jährige Vorarlberger Simon Klug durch den Raum und schaut, wem er noch helfen kann. Speziell beim Leimen ist eine Unterstützung wichtig. Simon kann sowieso erst weiterarbeiten, wenn sein Leim getrocknet ist. Die Burschen verstehen sich untereinander sehr gut. Sie sind mit einer solchen Freude und Begeisterung bei der Sache. „*Das ist toll*“, freut sich Schwärzler.

Am Ende des Bewerbes steht fest: Die Jury hat keine leichte Aufgabe. Schließlich konnte sich aber der Steirer Matthias Fellner vor dem Vorarlberger Christof Kalb und dem Tiroler Benjamin Islitzer durchsetzen.



Foto: Franz Simoner, PTS Blindenmarkt (NÖ)



Von rechts nach links: LSI für Berufsschulen HR Karl Hermann Benzer, Bgm. von Dornbirn Dr. Wolfgang Rümmele, Landesrat für Schule und Sport Mag. Siegi Stemer, Stadträtin Frau Dr. Gabriele Sprickler-Falschlunger, Direktor der Berufsschule Dornbirn (Gastgeber) Mag. Franz-Josef Winsauer



1. Rang geht an Mathias Fellner aus der PTS Kirchberg (ST)
2. Rang erreicht Christof Kalb aus der PTS Dornbirn (V)
3. Rang belegt Benjamin Islitzer aus der PTS Schwaz (T)

Foto: Franz Simoner, PTS Blindenmarkt (NÖ)

Foto: LSI RR Fritz Mattweber

## Polytechnische Schule Schwaz gewinnt die Eurobotice 2007

Die Polytechnische Schule Schwaz holt sich in Portugal die Eurobotice. Bereits zum dritten Mal wurde die Eurobotice, ein von der EU gefördertes „Comenius“-Projekt, ausgerichtet.

An den Start in Guimaraes/Portugal gingen Schulen aus 6 europäischen Ländern. Als einzige Schule Österreichs war die Polytechnische Schule Schwaz dabei. Bei der Eurobotice müssen die Schüler sowohl einen Roboter konstruieren und programmieren als auch Lösungsvorschläge zu einem aktuellen Thema in englischer Sprache präsentieren. Im Roboterwettbewerb am Montag wurden die Vorrunden und das Viertelfinale souverän überstanden.

Im Halbfinale standen dann 3 Teams aus Frankreich und die Österreicher, nachdem im Viertelfinale die Teams aus den Niederlanden, Belgien und Portugal ausgeschieden sind. Im Halbfinale haben sich die Schwazer dann knapp gegen Frankreich 3 durchgesetzt. Erst im Finale musste man sich Frankreich 1 knapp geschlagen geben!

Am Dienstag wurden dann die Lösungsvorschläge zum diesjährigen Thema „Müllvermeidung“ präsentiert. Die 11 Schülerinnen und Schüler aus Schwaz trugen ihre Lösungsvorschläge in Form eines Sketches, unterstützt von einer Powerpoint Präsentation vor.

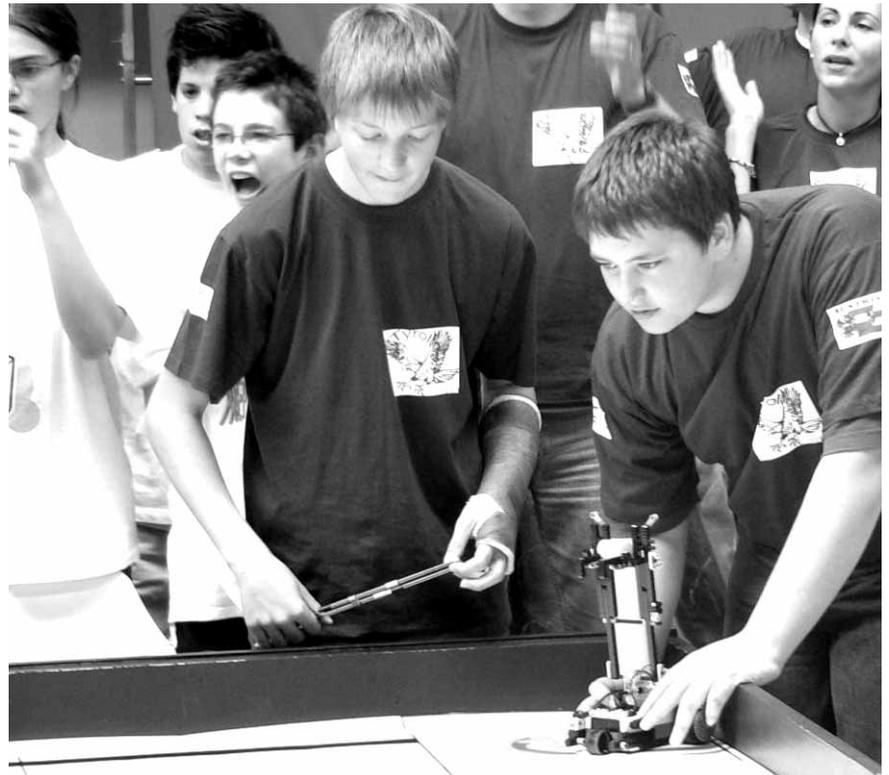
Die vielen Übungsstunden unter der Leitung von Englisch Lehrerin Sabine Frischmann haben sich gelohnt. Mit deutlichem Abstand siegten sie in dieser Kategorie! In der Gesamtwertung hieß das somit Platz 1 und die Schwazer sind Eurobotice Champion 2007!

Am Mittwoch stand dann noch ein Stadtrundgang durch Porto und ein Strandbesuch auf dem Programm, bevor es müde aber glücklich wieder zurück nach Hause ging!

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Polytechnischen Schule Schwaz, Herr Dipl.-Ing. Heiko Kromp  
(h.kromp@tsn.at - Tel. 0650/2711721).



Fotos und Bericht: PTS Schwaz



## Polyaktiv Bundeswettbewerb

Schülerinnen und Schüler aus den Polytechnischen Schulen Österreichs im Wettstreit



Zum zweiten Mal wurde heuer der Bundeswettbewerb im Fachbereich Handel/Büro an der Polytechnischen Schule Hallein ausgetragen.

Die Erst- und Zweitplatzierten bei den Landeswettbewerben nahmen am 5. Juni daran teil und konnten hier, kurz vor dem Übertritt in eine Lehre, nochmal ihr Wissen unter Beweis stellen und eine weitere Motivation erfahren.

Der Bürgermeister der Stadt Hallein, Dr. Christian Stöckl, nahm die Siegerehrung vor. Erste wurde Bianca Starlinger (PTS Taxenbach), vor Carola König (PTS Tamsweg). Den 3. Platz belegte Lisa Stiegler aus der PTS Steyr. Wir gratulieren!

(v. l.) Dipl.-Päd. Johanna Fink, Dipl.-Päd. Margit Sulzer (FB-Leiterin Handel/Büro), Carola König (2., PTS Tamsweg), Bianca Starlinger (1., PTS Taxenbach), Lisa Stiegler (3., PTS Steyr), Dr. Christian Stöckl (Bürgermeister der Stadt Hallein)

Text und Fotos: Dipl.-Päd. Margit Sulzer

## Bundeswettbewerb Elektrotechnik

NR	Name	PTS	RG	100	100	100	100	400
3	<b>Stefan Baier</b>	Waldzell	<b>1</b>	100	100	90	100	390
2	<b>David Landl</b>	Gallneukirchen	<b>2</b>	100	100	91,5	90	381,5
9	<b>Jürgen Horky</b>	Freistadt	<b>3</b>	99	92	94	90	375
10	Paul Schwantler	Altenmarkt	4	88	96	81	100	365
5	Sandrina Huter	Wörgl	5	85	100	78	100	363
11	Manuel Pronebner	Altenmarkt	6	76	80	81	100	337
1	Pascal Gartler	Kapfenberg	7	89	100	62	80	331
6	Stefan Paul Höbart	Griesbach	7	95	76	90	70	331
8	Bernhard Kraschitzer	Neumarkt	7	81	84	76	90	331
4	Martin Gschösser	Wörgl	10	77	80	73	100	330
7	Matthias Planinsec	Wildon	11	57	96	55,5	40	248,5

## Nicht genügend, setzen!

Beitrag und Foto: PTS Mürzzuschlag

**W**as wohl tun Mütter, wenn sie sich treffen? Sie reden über ihre Kinder.

Jede beschreibt in den schönsten Worten die Eigenschaften des/der eigenen, hier natürlich nur die guten. Sei's drum, ich denke, wir sind alle gleich und deshalb soll jede von uns mit ihren Kindern Freude haben.

Ein Geschmeiß in den letzten Wochen hat mich allerdings sehr nachdenklich gemacht.

Bei einer gemeinsamen Wanderung mit Verwandten wurde ich in solches Gespräch verwickelt.

Eine Cousine – ihres Zeichens Pädagogin – erzählte der lauschenden Menge von den überaus braven Söhnen, wobei sie besonders deren schulische Leistungen würdigte. Beide konnten ihrer Aussage nach jede Stufe des Gymnasiums und sogar die Matura mit Auszeichnung abschließen. Der Ältere studiert derzeit Medizin und der Jüngere erfüllt des Vaters Jugendtraum und hat an der Montanuni inskribiert. Nun ja, meine eigene Tochter besucht ebenfalls das Gymnasium. Natürlich ist sie eine brave Schülerin, aber so ganz ohne Nachhilfestunden geht's halt auch nicht. So wiegte ich während ihrer Ausführungen den Kopf und überlegte ernsthaft, mein Kind von der Schule zu nehmen.

Anschließend klärte sie uns über ihre Einstellung zu den Leistungsgruppen der Hauptschule auf. Und das vernichtende Urteil über die dritte LG: Hier würden jene Schüler landen, denen später halt nichts anderes übrig bleibt, als in die Poly zu wechseln und dann „irgendwohin lernen zu gehen“. Nun blieb mir der Atem weg und ich musste erst mal kräftig schlucken. War doch mein Sohn genau in dieser Kategorie gelandet! Vielleicht ein bisschen bequemer was das Lernen betrifft, aber an praktischen Dingen sehr interessiert und auf unserem Betrieb durchaus zu gebrauchen, sehr zuverlässig und in der Ausführung seiner Tätigkeiten genau. Ein wirklich lieber Mensch mit sozialer Kompetenz, Interesse und sympathischem Charakter. Ich war mir eigentlich sicher, dass mein Sohn sein Leben meistern würde, hatte er doch wirklich Ziele, die es zu erreichen galt. Ich beschloss, dieses Thema kommentarlos über mich ergehen zu lassen – ganz entgegen meiner sonstigen Art. Genau in diesem Moment richtete besagte Cousine aber das Wort an mich: „Na, was macht dein Sohn jetzt?“

Ich versuchte, meine Ruhe wieder zu finden und antwortete wahrheitsgetreu.

So erzählte ich, dass mein Sohn derzeit die Polytechnische Schule besucht und bereits in der zweiten Praktikumswoche einen Lehrvertrag bekommen hat. Er freut sich wirklich sehr darauf, seinen Traumberuf KFZ-Techniker lernen zu dürfen!

Die Cousine hob erfreut die Augenbrauen, lächelte und wies dezent auf die drei Autos in ihrer Familie hin, deren Werkstättenkosten ständig im Steigen begriffen sind.

In einer für angehende Lehrlinge sehr schwierigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, in seinem Wunschberuf ins Leben zu starten und so war die Entscheidung für die Polytechnische Schule rückwirkend gesehen sicher eine gute. Praktische Fertigkeiten und Teamfähigkeit werden vermittelt, es wird auf ein gutes Klima Wert gelegt und jede nur mögliche Hilfe geboten, die Schüler zum Erreichen ihrer Ziele benötigen.



Die Autorin, Frau Katharina Winkelmayer, mit ihrem Sohn Stefan, Schüler der P2-Klasse, der bereits im April 2007 einen unterschriebenen Lehrvertrag vorweisen konnte. Frau Winkelmayer hat bei der Abschlussveranstaltung der PTS Mürzzuschlag am Abend des 03-07-2007 ihren Artikel selbst vorgelesen.

Nicht jeder kann oder will ein Studiosus werden – jemand muss schließlich dem Herrn Doktor oder Diplom-Ingenieur auch das Auto reparieren, das Haus bauen, die Heizung installieren usw. Handwerk hatte schon immer goldenen Boden!

Eines lass dir gesagt sein, liebe Cousine: Fachlich schätze ich dich sehr, hast du doch in deinem Unterrichtsgegenstand meinen Kindern so manche praktische Fähigkeit vermittelt!

Menschlich jedoch bist du bei mir durch die Prüfung gefallen!

Katharina Winkelmayer



**Ich könnt' mich was „zerwutzln“ ...**

Jetzt sind doch alle Lehrer, die angesucht haben, in den „erlauchten“ Stand der Diplompädagogen (Dipl.-Päd.) eingetreten – DOCH NICHT GENUG!

Da gibt es Leut', die glauben, weil sie nun was VOR ihren Namen schreiben dürfen, müssen sie das auch noch verdoppeln!!!

Da gibt's welche, die DDipl.-Päd. sind – was das wohl heißen soll?????

Man könnt' auf den Gedanken kommen, dass damit das HS-UND das PTS-Lehramt gemeint ist.

Ja aber ..... müssten da nicht die älteren unter uns DDDipl.-Päd. schreiben, weil sie doch auch das VS-Lehramt haben? Und manche haben sogar noch ASO-LA oder/und Religion-LA ... ..DDDD ... DDDDD ... – nicht auszudenken.

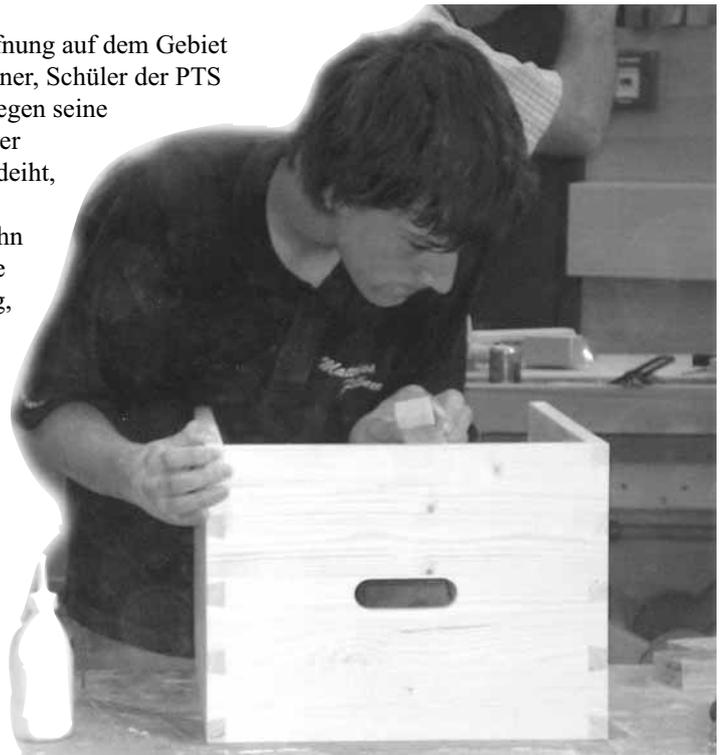
**Typisch österreichisch – ich glaub' einmal ist genug – wenn überhaupt!**

-rhr-

# Polytechnische Schule Kirchberg an der Raab

**E**inen großartigen Erfolg „ertischlerte“ unsere Nachwuchshoffnung auf dem Gebiet „Holz“ beim Bundeswettbewerb in Vorarlberg. Matthias Fellner, Schüler der PTS b-Klasse, setzte sich nach dem Sieg auf Landesebene auch gegen seine Mitstreiter aus den Bundesländern bravourös durch. Er bestätigt unter anderem auch die Aussage, dass Handwerk auf goldenem Boden gedeiht, genießt der junge Künstler doch die hervorragende Ausbildung im familiären Betrieb. Schon mit Eintritt in die Hauptschule stand für ihn fest, den Spuren seines kreativen Vaters zu folgen. Mit viel Interesse verfolgte er in den vergangenen Jahren die betriebliche Entwicklung, war mit Herz und Seele an den verschiedenen Ausstellungen der „Kornberger Design-Tischler“ dabei und hätte an manchen Tagen die Welt – die Schule – wohl gerne aus anderem Holz geschnitzt. Doch bescheiden drückte er seine sonst hellwachen Augen zu und ließ den Jahresringen ihren Lauf. Matthias erklärt in launigen Momenten seine Philosophie des Werkstoffes „Holz“ wie folgt: „Möglichst natürlich verarbeiten und in Würde altern lassen.“ Das Letztere, gewürzt mit vielen privaten und beruflichen Erfolgen in der Zukunft, wünschen ihm auch der Lehrkörper, besonders sein Betreuer im Fachbereich HOLZ, Hermann Krois, und die Schüler/innen der HS und PTS Kirchberg an der Raab.

Bundessieger Matthias Fellner



## PTS – IT-Gruppe gestaltet Gemeindezeitung

**S**eit einigen Jahren gestaltet die Laptopklasse der PTS Kirchberg an der Raab bzw. die IT-Gruppe dieser Schule die Zeitung der schulerhaltenden Gemeinde mit den von ihr zur Verfügung gestellten Laptops.

Die von der Gemeindeleitung „gelieferten“ Texte werden redaktionell bearbeitet und das Layout für die Zeitung wird an der Schule erstellt. Die Arbeit wird druckfertig an eine Druckerei übergeben. Gemeindeleitung und Leser/innen freuen sich 4x im Jahr auf lesenswerte und schöne Ausgaben.

Der Jahresbericht der HS/PTS Kirchberg an der Raab wird auch von dieser Projektgruppe erstellt.

Im Bild die diesjährige IT –Gruppe mit den begleitenden Lehrern Gerhard Hiebler und Franz Brottrager.



**B**ereits zum 3. Mal kam es zur Gründung einer Polyband, welche sich unter der Leitung von Hans Unterweger in vielen Proben auf ihre Auftritte vorbereitete und einige umjubelte Konzerte zum Besten gab.



Berichte und Fotos: PTS Kirchberg an der Raab

## „Gesunde Jause“

**G**esunde Aufstriche auf gesundem Brot - liebevoll präsentiert - so konnten Schüler/innen des Schulzentrums Kirchberg an der Raab eine gesunde Jause von den PTS Schüler/innen erwerben und sich so an manch harten Schulvormittagen stärken.



## Praxisbezogener Schulabschluss als 9. Schuljahr 40 Jahre POLY in Göss

Ein rundes Jubiläum, nämlich seine 40-jährige Eigenständigkeit, feierte zum Schulschluss die „Polytechnische Schule Leoben“.

In all den Jahren hat sich die Schule längst zu der berufsorientierten Ausbildungsstätte entwickelt. „Die Schule erfüllt voll den Zweck der Berufsüberleitung und erfreulicherweise haben nach Schulabschluss mehr als 90 Prozent eine Lehrstelle gefunden“, freut sich Direktor OSR Werner Krammer. Sowohl in den technischen Schwerpunkten wie Holz, Elektro und Metall als auch in den Fachbereichen Handel, Büro, Dienstleistungen und Tourismus werden Jugendliche ausgebildet, die dann von der Wirtschaft gerne übernommen werden.

Im Rahmen eines Festaktes haben nun die Schüler/innen die 40 Jahre im Rahmen einer Zeitreise Revue passieren lassen. Dazu gab es einen Rückblick auf das aktuelle Geschehen in Österreich und international und zu jedem Jahr den musikalischen Hit des Jahres. „Dazu haben in der letzten Woche die Schüler/innen die Schulchronik durchgearbeitet bzw. wurde intensivst recherchiert“, so Krammer.

Der Startschuss für die Polytechnische Schule war bekanntlich im Schuljahr 1966 / 67 als angeschlossene 9. Schulstufe an der Stadthauptschule Leoben. Nach einem Jahr wanderte man dann in die Musikschule und vor 30 Jahren erfolgte die Übersiedelung in das jetzige Schulgebäude nach Göß, wo man nun einschließlich der Werkstätten optimale Voraussetzungen für den Unterricht vorfindet.



Einige Gäste von ganz links 1. Reihe: Dipl. Ing. Michaela Falzberger (Steir. volkswirtsch. Gesellschaft), LSI f. Rel. Hebrat Grassegger, LSI Hermann Zoller, Ing. Josef Puntinger (WK Leoben - Bundesinnungsmeister Kfz Technik), Mag. Wolfgang Summitsch (WK Leoben), Dir. Albin Cater (RaiBa), Bürgermeister Dr. Konrad.



Bürgermeister Dr. Matthias Konrad (rechts), überreicht OSR Dir. Werner Krammer das Leobener Wappen.

Begonnen hat man mit 121 Schülern, den Höchststand hatte man im Jahr 1980 mit 202 und heute werden 56 Kinder in drei Klassen von sieben Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.



Schlussbild der Jubiläumsfeier mit den Präsentatoren (Schülern) und Lehrern

Heinz Weeber, Obersteirer, 6. Juli 2007

Fotos: PTS Leoben

## Europäische Auszeichnung zum 2. Mal verliehen:

**POLY Leoben: „Schule ohne Rassismus“**

Auch in diesem Schuljahr hat sich die Polytechnische Schule Leoben an dem Projekt „Schule ohne Rassismus“ beteiligt. Man hatte sich zum Ziel gesetzt, gegen Gewalt im Klassenzimmer anzukämpfen und junge Menschen für das Problem Rassismus zu sensibilisieren.

Im Rahmen von selbstgewählten workshops lernten die Schüler fremde Kulturen und Traditionen kennen, konnten sich mit jungen Betroffenen austauschen und Erfahrungen sammeln. Am 28. Juni 2007 trafen sich rund 650 Schüler aus 19 Schulen aus der ganzen Steiermark um sich beim 4. Human Rights Festival als engagierte Zukunftsjugend zu präsentieren, „der Menschenrechte und Demokratie ein Anliegen sind“, so der ARGE Geschäftsführer Christian Ehetreiber. Acht Schulen wurden als „Schule ohne Rassismus“ ausgezeichnet, darunter auch die Polytechnische Schule Leoben. Stellvertretend für die PS I und PS 3 Klasse übernahmen die Schüler Thomas Kaluza, Christian König und Sandana Groß die Auszeichnung.

Kleine Zeitung, 28. Juni 2007

Foto: PTS Leoben



ARGE Geschäftsführer Christian Ehetreiber mit der Steuerungsgruppe der PTS Leoben.

# EIN STARKER SCHULTYP ÖFFNET SEINE TORE!

**I**n der zweiten Schulwoche öffnete die neue Polytechnische Schule ROTTENMANN erstmals ihre Pforten und mit der Devise, „Achtung - kräftig durchstarten!“, ging es bereits mit neuen Energien ans Werk.

Den Tagen der Erholung wich alsbald der anstrengendere Schul- und Praxisalltag, der von allen Beteiligten eine rasche Korrektur der Lebenseinstellung verlangt hat, um von außen her Lernsituationen zu schaffen, die gute Leistungen erwarten lassen. Zurzeit sind regionale Politiker im Zusammenwirken mit den ÖBB und der Schulaufsicht bestrebt, den zahlreichen Fahrschülern aus dem Raum Altenmarkt/St. Gallen verbesserte Verkehrsverbindungen zu ermöglichen.

Das Schulangebot für unsere 60 Schüler/innen, dies entspricht drei Klassen, umfasst zur Zeit die Fachbereiche Metall, Elektrotechnik - KFZ, Bau - Holz, Handel - Büro und Kommunikationstechnik sowie Wellness - Tourismus und Soziales. Für den

Fachbereich Handel und Büro steht nunmehr ein Computerraum mit 24 Arbeitsplätzen und Internetanbindung zur Verfügung, für die technischen Ausbildungen sind entsprechend zeitgemäß adaptierte Werkräume vorhanden und schließlich gibt es für Wellness einen Trainingsraum mit modernsten Geräten zur Gesundheitsausbildung.

Nach einer 5-wöchigen Orientierungsphase werden die zukünftigen Lehrlinge heuer erstmals den wöchentlichen Werkstättentag absolvieren, um durch verstärkte Betriebspraxis vor Ort den späteren Anforderungen der Wirtschaft in den weitgestreuten Regionen besser gerecht zu werden.

Für die notwendige theoretische Grundbildung in der Schule sorgt ein junges dynamisches Lehrerteam unter Direktor Fred



Schule neu macht Spaß: Optimale Lernbedingungen – zeitgemäße Werkstätten – erfolgreicher Berufseinstieg!

Klaff nach der Devise, „Learning by Doing!“, wobei Jugendlichen mit Defiziten besonderes Augenmerk geschenkt werden wird, um auch sie berufsfähig zu machen. Im Bereich Unverbindlicher Übungen können sich die Schüler mit Volkstanz, Brauchtum, Sport, Klettern und anderen Freizeitangeboten auseinandersetzen; im vorrangigen Projektunterricht lernen sie notwendige soziale Synergien und Verhaltensformen beim geforderten Zusammenwirken entstehender Projekte kennen und anwenden. Eine große Zahl an Firmen und Institutionen unserer Region arbeiten bereits als Schulpartner, Ideengeber oder finanzielle Förderer mit unserer neuen Schule zusammen. Als ein Beispiel von vielen sei die Kooperation mit den Firmen Austria Cooling Systems und MACO – Trieben erwähnt, wo unsere Schüler/innen ihre Werkstättentage verbringen können.

Nach der Devise, „Aufsteigen - statt Aussteigen!“ versucht nun ein starker Schultyp mit seinen Bildungsangeboten zur Allgemein- und Persönlichkeitsbildung auch Berufsorientierung und Berufsgrundbildung in verschiedenen Fachbereichen erfolgreich zu vermitteln.

Dir. Dipl. Päd. Fred Klaff



Getreu nach dem Motto: „Wir sitzen alle im gleichen Boot!“, versucht ein neuformiertes Lehrerteam mit seinem Kapitän die Geschicke der PTS Rottenmann erfolgreich zu steuern.

Bericht und Fotos: PTS Rottenmann

## *Anderswo* nennt sich ein Schulprojekt mit der K 7 Klasse der Polytechnischen Schule in Villach unter der künstlerischen Leitung von Mag.<sup>a</sup> Uli Vonbank-Schedler und Mag. Heimo Wallner.

Das Schulprojekt *Anderswo* mit der von Angelika Berchtold-Koroschitz betreuten K 7 Klasse beschäftigte sich mit dem Thema Migration im weitesten Sinne.

Aus Sicht der Schüler/innen wurden zum einen Gründe, Hoffnungen, Ziele und Sehnsüchte behandelt, die zu Auswanderung führen. Zum anderen wurden mögliche Reaktionen der EinwohnerInnen des Ziellandes in ihrer Konfrontation mit Zuwandern/innen erarbeitet und dokumentiert.

Da die Schüler/innen zum Teil selbst Migranten/innen der ersten oder zweiten Generation sind bzw. ausgewanderte Verwandte haben, repräsentierte die Thematik vor allem auch die unmittelbare



Erfahrungswelt der Schüler/innen. Der Umgang mit dem „Fremden“ ist Teil ihrer Umgebung und gehört zum Alltag. Als Präsentationsmedium wurde die Stereofotografie gewählt, vor allem weil der „Guckkasten-effekt“ das Exemplarische des Dargestellten noch verstärkt.

In Gruppen arbeiteten die Jugendlichen zu den Kernthemen „*Fremd hier*“, „*Fremd in der Fremde*“, „*Fremd im Eigenen*“ und „*American Dream*“. In Gruppen sammelten die Jugendlichen ihre Vorstellungen und Erfahrungen zu den oben genannten Kernthemen, im Anschluss wurden



Inszenierung und fotografische Umsetzung gemeinsam erarbeitet.

Die dabei entstandenen Fotografien, fokussierten die Alltagserfahrungen der Schüler/innen.

Die Fotos, welche dem Betrachter dreidimensional erscheinen, wurden im Rahmen der Ausstellung „Der Onkel aus Amerika“, im Museum der Stadt Villach gezeigt.

**„Wichtig erscheint mir zu betonen, wie offen und entspannt die Schüler/innen diese Thematik bearbeitet haben. Sehr im Gegensatz zu kolportierten Meldungen erlebte ich mit den Jugendlichen gelebte Akzeptanz und Toleranz. Bleibt zu hoffen, dass dies nicht „nur“ auf ein spezifisch gutes Klassen- oder Schulklima zurückzuführen ist.“**

Bericht und Fotos: Angelika Berchtold-Koroschitz, PTS-Villach

## Termin

**Landesbewerbe der PTS: 19. - 21. 5. 2008**

**Bundesbewerbe 10. - 11. 6. 2008**

# Polytechnische Schule Althofen wurde PILGRIM-Schule

Die Polytechnische Schule Althofen legt großen Wert auf die Vermittlung bzw. Weiterentwicklung von Sozialkompetenz.

PILGRIM-Schulen versuchen verstärkt in diese Richtung Aktivitäten zu setzen.

Die Schüler/innen sollen in PILGRIM-Schulen

- \* die Welt als Schöpfung Gottes erfahren,
- \* den Umgang mit ihr, mit allen Lebewesen und den Menschen in Verantwortung und Respekt lernen,
- \* die Zusammenhänge zur wirtschaftlichen Verflochtenheit erkennen.



Text und Foto: PTS Althofen

Die PTS Althofen hat das Projekt „ALT und JUNG“ eingereicht. Seit drei Jahren besuchen die Schüler/innen der Fachbereichsgruppen Dienstleistungen die alten Menschen im Seniorenheim St. Salvator des Sozialhilfeverbandes St. Veit/Glan. Dort wird mit den oft sehr einsamen Menschen gebastelt, gespielt und gesungen. Jeder Besuch wird von den Heiminsassen mit großer Freude und Begeisterung aufgenommen.



Mit diesem fächerübergreifenden Projekt unter der Leitung von Religionslehrerin Sigrid Hoffer und Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Andrea Millonig wird versucht nicht nur über Nächstenliebe zu sprechen, sondern sie auch zu leben.

Der Umgang mit dem Alter ist eine besondere

Erfahrung für die Jugendlichen, die diese Projekte mit großem Engagement erfolgreich gestaltet haben. Am 06. Juni 2007 fand in Wien die Überreichung des Zertifikats der Ernennung zur PILGRIM-Schule durch Bundesminister Josef Pröll statt.

## SPuLE – SPort und LErnen ein neues Unterrichtsmodell an der PTS Köflach.

Die Polytechnische Schule Köflach präsentierte am 4. Oktober 2007 einer breiten Öffentlichkeit das neue Unterrichtsmodell SPuLE - SPort und LErnen. Ein Klassenzimmer wurde mit 24 neuen Ausdauersportgeräten (Ergometer, Crosstrainer, Stepper) ausgestattet und den Schülerinnen und Schülern der PTS wird ab diesem Schuljahr ein zusätzliches Bewegungsangebot im Ausmaß von etwa 2 Stunden pro Woche ermöglicht.

Bewegungsmangel der Jugendlichen, Übergewicht, mangelnde Ausdauer und vermehrter Anstieg von Stress und Aggressionen – all das nehmen Lehrer in ihrer täglichen Unterrichtsarbeit wahr. Das Köflacher Modell „SPuLE“ versucht diesen vieldiskutierten Problembereichen mit einem lustbetonten, pädagogisch-sportiven Ansatz zu begegnen und verbindet Sport und Lernen nach dem Motto „mens sana in corpore sano“.

Aus verschiedenen Beobachtungen, Erfahrungen und wissenschaftlichen Untersuchungen wissen wir, dass Lernen in Kombination mit Ausdauersport die Gehirndurchblutung anregt und somit die Lern- und Konzentrationsfähigkeit beträchtlich erhöht, die Kreativität anregt, einen wesentlichen Beitrag zum Abbau von Stress und Aggressionen liefert, das Ausdauer- und Durchhaltevermögen deutlich erhöht und einfach mehr Schwung, Spaß und Lebensfreude bringt.

### Wie funktioniert das SPuLE-Modell?

- Grundsätzlich sollten alle Schülerinnen und Schüler ein vermehrtes Bewegungsangebot im Ausmaß von mindestens 2 Stunden pro Woche in Anspruch nehmen. Der SPuLE-Raum kann und soll in allen Unterrichtsfächern genutzt werden. Manche Unterrichtsfächer wie z.B. Naturkunde, Gesundheitslehre u.a. bieten sich ideal an und die Jahreslehrstoffverteilung kann auf dieses Konzept völlig abgestimmt werden. Der Lehrer bereitet seine Unterrichtseinheit in Form von folierten A5-Lernprogrammen vor, die in der jeweiligen Unterrichtsstunde an den Sportgeräten fixiert werden. So lernt der Schüler in Bewegung z.B. in Mathematik die Quadratzahlen von 10-20 oder eine Wiederholung der wichtigsten Körper-Formeln, in Englisch die irregular verbs oder vielleicht im Unterrichtsfach Deutsch die Rolle für ein Schulspiel. Die Stunde kann wie eine herkömmliche Unterrichtsstunde ablaufen, die Unterrichtseinheit



(v.l.n.r.) VstDir. Ernst Pfennich (vom Hauptsponsor, der Volksbank für Süd- und Weststeiermark), HDir Helmut Oberländer, HDir Martin Kaucic, LSI Hermann Zoller.



Das Modell, das auch von der Steiermärkischen GKK getragen und laufend evaluiert wird, ist noch sehr jung, doch liegen schon erste positive Erfahrungen in der Form vor, dass alle Schüler und Lehrer der PTS Köflach den SPuLE-Raum mit Freude betreten und wie es aussieht, sich eine neue Form von Lebensqualität im Schulhaus etabliert hat.

Bericht und Fotos: Dir. Gerhard Enzi, PTS Köflach



BSI Rudolf Reiter (rechts) testet unter Anleitung von Dir. Enzi einen Stepper.

kann musikalisch untermalt sein und der Lehrer kann mit Funk-Headset auch Wissen abfragen und den Unterrichtsstoff zusammenfassen und wiederholen lassen.

- Der Lehrer kann auch mit einer Schülergruppe spontan den Raum betreten, wenn das Gefühl da ist, dass sich die Schüler durch Bewegung abregieren sollten. Nach einer bestimmten Zeit der sportlichen Betätigung und inneren Beruhigung kann mit der Gruppe wieder im Klassenzimmer am Unterrichtsstoff weitergearbeitet werden.
- Der SPuLE-Raum kann auch als reiner Bewegungsraum genutzt werden. Es gibt manchmal Situationen in den Schulen, wo absolut nichts geht. Nach dem SPuLE-Modell geht der Lehrer mit den Schülern in den Raum und die Schüler bewegen sich einfach nur auf den Sportgeräten, vielleicht mit leichter Hintergrundmusik, und finden so zu sich.
- Integrationsschüler sind immer mit der Gesamtgruppe im SPuLE-Raum, trainieren an den Geräten und haben ihr eigenes Lernprogramm.
- Es ist auch vorgesehen, dass vereinzelt Schüler mit hohem Agressionspotential – das können auch Schüler aus der benachbarten Hauptschule sein -, unter Aufsicht eines „POLY-Scouts“ durch Bewegung auf einem Crosstrainer ihren Energiehaushalt wieder ins Gleichgewicht bringen.
- Der SPuLE-Raum eignet sich hervorragend für die Ausübung gelebter Schulpartnerschaft. Eltern, Lehrer der benachbarten Schule, Schulsponsoren und Schulpartner können zu gemeinsamen sportlichen Treffs an die Schule geladen und somit auf diese Weise Kontakte geknüpft und intensiviert werden.

# Auswirkungen der neuen Art von Anmeldungen

Bei einer Umfrage durch „POLYaktiv“ bezüglich des neuen Anmeldemodus für die weiterführenden Schulen haben sich folgende Resultate ergeben:

Die Auswirkungen für die Polytechnischen Schulen sind sehr unterschiedlich. Der Großteil der Schüler/innen hat sich zeitgerecht wie bei den anderen weiterführenden Schulen zeitgerecht angemeldet. Es gibt Regionen, in denen noch vor Schulschluss von den weiterführenden Schulen abgewiesene

Schüler/innen sich in der PTS angemeldet haben. Ebenso gibt es weiterführende Schulen, die angemeldete PTSSchüler/innen noch in der HS telefonisch zum Besuch ihrer Schule abgeworben haben.

Manche Schüler/innen haben sich für ein 10. Schuljahr angemeldet und haben bis Schulanfang einen Arbeitsplatz gefunden.

## Polytechnische Schulen

<b>Bundesland Salzburg:</b>	
Bis 1. September 2007 angemeldete Schüler/innen:	1448
Am 1. Schultag erschienene Schüler/innen:	1359
Schülerzahl am Freitag, 1. Schulwoche:	1360
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	88

<b>Bundesland Steiermark:</b>	
Bis 1. September 2007 angemeldete Schüler/innen:	1440
Am 1. Schultag erschienene Schüler/innen:	1245
Schülerzahl am Freitag, 1. Schulwoche:	1258
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	182

<b>Bundesland Kärnten:</b>	
Bis 1. September 2007 angemeldete Schüler/innen:	1009
Am 1. Schultag erschienene Schüler/innen:	894
Schülerzahl am Freitag, 1. Schulwoche:	911
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	98

<b>Bundesland Tirol:</b>	
Bis 1. September 2007 angemeldete Schüler/innen:	2350
Am 1. Schultag erschienene Schüler/innen:	2268
Schülerzahl am Freitag, 1. Schulwoche:	2308
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	42

<b>Bundesland Vorarlberg:</b>	
Bis 1. September 2007 angemeldete Schüler/innen:	1691
Am 1. Schultag erschienene Schüler/innen:	1499
Schülerzahl am Freitag, 1. Schulwoche:	1502
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	189

**Ergibt in diesen 5 Bundesländern 7940 Anmeldungen mit tatsächlichen 7339 Schülern/innen in der ersten Woche. Wenn alle angemeldeten Schüler/innen erschienen wären, hätte das mit ca. 600 Schülern/innen mehr rund 30 Dienstposten für die PTS in diesen Bundesländern bedeutet.**

<b>Bundesland Oberösterreich:</b>	
Umfrageergebnis nur von 28 selbstständigen Polytechnischen Schulen (insgesamt 58 Standorte):	
<b>Anmeldeminus:</b> (Differenz zw. Anmeldung u. Freitag, 1. Woche)	184

**Die Planung für den Schulanfang mit Stundenkontingent, gezielter Lehrerzuteilung, Raumvorsorge etc. ist daher immer in großer Schwebelage, wobei sich die Zahlen des 1. Schultages innerhalb der ersten Woche zusätzlich noch verändern.**

Nicht erfasst wurden allfällige Änderungen in der Schülerzahl bis 1. Oktober.

Dieses „Aufundab“ der Zahlen bedeutet für alle Betroffenen (Lehrer/innen, Direktion, BSR, LSR) sowohl berufliche als auch private Belastung.

Die Zuteilung von Schülerinnen und Schüler bzw. das Zustandekommen von Fachbereichen, die Anforderungen an gewünschte Lehrerzuteilung oder das Versetzen von Lehrerinnen und Lehrern bei Minuszahlen, das Verwenden von Lehrpersonen an zwei oder mehr Schulen, die Schwankungen in der Stundenzuteilung erschweren in diesem Schultyp die Schulanfangsarbeit.

Kassiererin: OLPTS Christine Winter  
PTS 15 - Polytechnische Schule - Wien 15  
1150 Wien, B.-Schellinger-Gasse 1-3  
Tel + Fax: 01 - 985 45 68  
[polyaktiv@yahoo.de](mailto:polyaktiv@yahoo.de)  
ZVR 004599810



Offener Brief an alle Mitglieder!

Wien, im Herbst 2007

**Mitgliedsbeitrag - Schuljahr 2007/08**

Sehr geehrte Kollegin! Sehr geehrter Kollege!

Der Verein **POLYAKTIV** - Partner der Jugend - wünscht Dir ein schönes Schuljahr 2007/08.

Zu Schulbeginn dürfen wir Dich wieder erinnern, dass der Mitgliedsbeitrag in der Höhe von € 15,- für das **Schuljahr 2007/08** fällig ist und wir ersuchen Dich, diesen **so bald als möglich** auf das Konto

**08.020.877, BLZ 32000, Raiffeisenbank, Wien**

zu überweisen. Solltest du im Vorjahr auf die Überweisung vergessen haben, danken wir dir schon jetzt für die nachträgliche Begleichung.

Bitte die **POLYAKTIV** - Mitgliedsnummer, den Namen und die Adresse **gut lesbar anführen** - auf dem beigegeführten **Erlagschein** oder auch auf dem **Internet-Überweisungsformular** - Danke!

Auf unserer Homepage wird der Mitgliederbereich wieder ab ca. Mitte November - nach Erhalt deines Mitgliedsbeitrages aktiviert.

Haben wir schon Deine aktuelle Mail-Adresse? Bitte teile sie uns mit, damit wir dich für den Mitgliederbereich frei schalten und dir unseren **POLYAKTIV** - Newsletter mit Aktuellem und Interessantem aus der „PTS-Welt“ übersenden können.

Unsere **POLYAKTIV** - Zeitung erscheint 3-mal pro Jahr, sie wird an alle Mitglieder und wichtigen Entscheidungsträger des öffentlichen Lebens versandt. Die nächste Ausgabe erhalten alle Mitglieder bereits im November.

Vielen Dank für die rasche Überweisung des Mitgliedbetrages.  
Bitte empfehle uns weiter!

Mit freundlichen Grüßen

Christine Winter - Kassiererin

Bankverbindung: Raiffeisenbank Wien

BLZ: 32000

Kto. Nr.: 08.020.877



# FRITZ MATTWEBER

*Unser starker PolyAktiv-Mann aus dem Ländle*

Landesschulinspektor Fritz Mattweber hat sein Mandat als Vorarlberger Ländervertreter in unserem Verein an seinen Nachfolger BSI Christian Kompatscher abgegeben.

Wir verstehen das Ausscheiden unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Fritz ob seines übervollen Terminkalenders, bedauern es aber natürlich außerordentlich. Die alemannische Gelassenheit und Zielstrebigkeit von Fritz, seine ansteckende Fröhlichkeit und die Treue zur Polytechnischen Schule werden uns fehlen. Die Vorarlberger PTS hat einen sehr erfolgreichen Weg eingeschlagen, der stark von Fritz Mattweber mitgeprägt wurde: Die Erfolgsgeschichte, die er immer wieder nach

„Innerösterreich“ mitbrachte, hat viele Nachahmer gefunden, sein Einsatz verdient Bewunderung! Wir erinnern uns auch gerne an die von Fritz hervorragend organisierte Poly-Sommerakademie 2006 in Bregenz.

Fritz Mattweber wurde am 22. Feb. 1949 in Bregenz geboren. Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums entschied er sich für den Lehrerberuf. 2 Jahre unterrichtete er an der achtklassigen Volksschule Buch. Danach gehörte sein Lehrerherz der PTS. 14 Jahre unterrichtete er an der PTS Bregenz, weitere 10 Jahre war er dort Direktor. Dann erfolgte die Berufung als BSI (10 Jahre) und schließlich mit 1. Dez. 2006 die Ernennung zum LSI für APS in Vorarlberg.

Wir wünschen unserem Fritz alles Gute für sein neues Amt und freuen uns auf einen Besuch von ihm und auf seine vielen guten Tipps für unsere Polytechnische Schule!

Wir heißen den neuen Vorarlberger Ländervertreter, BSI Christian Kopatscher, in unserem Verein herzlich willkommen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

-eb-

## POLYAKTIV

### *Vereinsvorstand - Neuwahlen*

Die Statuten des Vereins PolyAktiv schreiben vor, dass im Abstand von 3 Jahren der Obmann, die Stellvertreter und der Vereinsvorstand neu zu wählen sind. Daher wurde für den 21. Aug. 2007 anlässlich der Sommerakademie im Gasthof Klinghuber in Krems die ordentliche Jahreshauptversammlung des Vereins anberaumt. Haupttagesordnungspunkt waren die Neuwahlen für den gesamten Vereinsvorstand.

Zu Beginn der Versammlung zog Kassierin Christine Winter eine positive Bilanz über das abgelaufene Vereinsjahr. Nach der erfolgten Rechnungsprüfung durch Koll. Friederike Pennauer wurde der Kassierin einstimmig die Entlastung ausgesprochen.

Obmann Lothar Grubich berichtete über die eindrucksvolle Arbeit des Vereins.

Im Anschluss trat der gesamte Vorstand zurück.

Koll. Cäcilia Bstieler fungierte als Wahlleiterin. Nachdem sie die Beschlussfähigkeit festgestellt hatte, verlas sie, nachdem nur ein Vorschlag eingebracht wurde, den vorliegenden Wahlvorschlag.

Im Einvernehmen mit den 52 anwesenden Teilnehmern der Sommerakademie wurde die Stimmabgabe per Handzeichen festgelegt.

Im ersten Wahlgang wurde der Obmann gewählt. Anschließend wurde die Wahl für die Stellvertreter und den restlichen Vorstand durchgeführt. Außerdem wurden die Ländervertreter und die Beiräte fixiert.

Die Neuwahlen ergaben folgendes, jeweils einstimmiges Ergebnis:

### Vorstand:

Bundesobmann:	OSR Dir. Lothar GRUBICH	PTS Perg, OÖ
Bundesobm.-Stellv.:	Dir. Theresia HAUEIS	PTS Landeck, Tirol
Bundesobm.-Stellv.:	Dir. Lukas RIENER	PTS Wien 3
Schriftführerin:	Dir. Elisabeth BACHLER	PTS Lienz, Tirol
Kassierin:	Christine WINTER	PTS Wien 15
Rechnungsprüfung:	Friederike PENNAUER	PTS Bruck a. d. Leitha

## Beiräte:

Dir. Franz HAIDER  
OSR Hans KREUZBERGER  
SR Rudolf RETTENBACHER  
Mag. Erich SVECNIK  
Dir. Hans WALLNER  
OSR BSI Othmar WEISSENLEHNER

bm:ukk Abt. I/7  
ehem. PTS Bischofshofen, Sbg.  
ehem. PTS Kapfenberg, Stmk.  
ZSE, Graz  
PTS Wildon, Stmk.  
BSR St. Pölten-Land, NÖ

## Ländervertreter:

Burgenland	Emma TRUMMER	PTS Eisenstadt
Kärnten	Dir. Franz PICHLER	PTS Althofen
Niederösterreich	OSR Dir. Dagmar HUTTERER	PTS St. Pölten
Oberösterreich	Dir. Franz STÖGER	PTS Mattighofen
Salzburg	Dir. Ing. Berta WIMMER	PTS Bad Gastein
Steiermark	Erhard KATZER	PTS Kapfenberg
Tirol	Dir. Hannes PIERZINGER	PTS Wörgl
Vorarlberg	RR LSI Fritz MATTWEBER	BSR Bregenz-Süd
Wien	Dir. Lukas RIENER	PTS Wien 3

Der neu gewählte Obmann bedankte sich im Namen des Vorstandes für das Vertrauen. Weitere Informationen zum Verein POLYaktiv befinden sich auf: [www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)

## Ein Tag für die Karriere mit Lehre

**D**ie Polytechnische Schule Leibnitz lud mit der Wirtschaft zur großen Berufsinformationsmesse.

Die Lehre darf nicht noch weiter in die Sackgasse geraten! Vor diesem Hintergrund – das Image des Lehrberufs wieder zu erhöhen – lud die Polytechnische Schule Leibnitz am Freitag, 15. Juni 2007 zur großen Berufsinformationsmesse „JobMania“, die für großen Anklang sorgte.

Mit Unterstützung der Wirtschaftsgemeinschaft Leibnitz und der Stadtgemeinde Leibnitz wurde der Hauptplatz von vielen Interessierten besucht. „Uns ist es darum gegangen, die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in der Öffentlichkeit aufzuzeigen“, betont PTS-Direktorin Inge Koch. Bgm. Helmut Leitenberger lobte die gute Zusammenarbeit der drei Säulen „Schule – Wirtschaft – Gemeinde“. Die Berufsinformationsmesse

„JobMania“ bot gute Gelegenheit, um den Schülerinnen und Schülern des Bezirkes und der Bevölkerung aufzuzeigen, dass der Lehrberuf sehr viele Möglichkeiten in der Berufswelt eröffnet.

So erzählte NAbg. Beppo Muchitsch, dass er seine Berufslaufbahn ebenso als Poly-Schüler und Lehrling begann. „Leibnitz lädt ein“ sorgte als Draufgabe für ein tolles Gewinnspiel. Eine gelungene Veranstaltung mit mehr als 20 Ausstellern, organisiert vom BO-Lehrer SR Hans Reindl.

Bericht und Foto: PTS Leibnitz



JobMania – die Polytechnische Schule Leibnitz freute sich mit der Wirtschaft und allen Beteiligten über eine tolle Veranstaltung

# „HELFFEN IST COOL“

Wenn derzeit in den Medien von jungen Menschen die Rede ist, dann könnte man öfter den Eindruck gewinnen, dass nicht wenige von ihnen sich bis zur Bewusstlosigkeit mit Alkohol und anderen Drogen vollschütten. Was zu zählen scheint, ist der Augenblick, das Hier und Jetzt. Unsere Kinder und Jugendliche, so könnte man meinen, stolpern scheinbar sinn-, werte- und ziellos durch ihr junges Leben. Schon wird von einem gesamteuropäischen Trend gesprochen, dem differenziert in den verschiedenen Lebensbereichen der jungen Menschen begegnet werden muss.

Da geraten Meldungen wie diese, dass nämlich etwa 130 Schülerinnen und Schüler der Polytechnischen Schule in Innsbruck im Rahmen ihres Religionsunterrichts durch ihren freiwilligen Verzicht (wie schon in den Schuljahren zuvor) wieder eine beeindruckende Summe für Hilfsprojekte zusammentragen konnten, leicht im Hintergrund. Sie werden nicht oder kaum wahrgenommen.

So konnten bereits am 1. Juni die Schülervertreter der PTS-Innsbruck die stattliche Summe von 1.000,- Euro dem Vertreter von „Licht für die Welt“, Herrn Mag. Patrick Hafner, übergeben. Dieser würdigte in seiner Dankesrede das soziale Engagement der Schülerinnen und Schüler. „Dank eurer Hilfe werden mit diesem Geld etwa 35 blinde Menschen ihr Augenlicht wieder erhalten“ betonte er und hob die Wichtigkeit solcher Projekte hervor. Dies war bereits das dritte Jahr in Folge, dass die PTS-Innsbruck für „Licht für die Welt“ spendete.

Nochmals 1.000,- Euro konnten am letzten Freitag, dem 15. Juni, in Anwesenheit der Stadträtin Frau Mag. Christine Oppitz-Plörer, des Bezirksschulinspektors Herrn Ferdinand Tremel und des Fachinspektors für den Religionsunterricht, Herrn Helmuth Zipperle, an Sarah B. übergeben

werden. Sarah ist das einzige Kind mit Progerie (Hutchinson-Gilford-Syndrom) in Österreich. Kinder, die von dieser sehr seltenen Krankheit betroffen sind, altern im Zeitraffertempo. Etwa 22 betroffene Kinder gibt es derzeit in Europa, die untereinander durch die Selbsthilfegruppe „Europäische Stiftung für Kinder mit Progeria“ verbunden sind. „Das Geld ist sehr wichtig für uns und soll allen Progerie-Kindern zugute kommen. Darum wird es Sarah bei dem alljährlichen Treffen im August der „Progeria“ überreichen“ sagte die Mutter von Sarah, die in ihrer Dankesrede sich für das Wohlwollen und die Freundschaft

der Schülerinnen und Schüler, von denen einige Sarah seit Jahren persönlich kennen, herzlich bedankte. An diesem Projekt hatten sich auch die Polytechnische Schule Hall und die Gäste des Cafe Sandra in der Rossau beteiligt. Frau Stadträtin Oppitz-Plörer zeigte sich vom Einsatz des „Poly“ tief beeindruckt und betonte die Bedeutsamkeit solcher Hilfsbereitschaft für Schule und Gesellschaft.

Beeindruckt waren aber auch die Schülerinnen und Schüler der PTS Innsbruck selbst. Einerseits über die gemeinsam zusammengebrachte Summe von 2.000,- Euro, und andererseits darüber, dass 35 Menschen durch ihre Hilfe wieder „Licht“ – im wahrsten Sinne des Wortes – sehen können.

Diese Eindrücke, eingebettet im persönlichen Erleben dieser äußerlich kleinen, aber innerlich vorbildlich großen Sarah, veranlassten eine Schülerin zu dem spontanen Ausruf:

„Helfen ist cool!“



Bericht: PTS Innsbruck  
Fotos: RL Mag. Thilo Grund

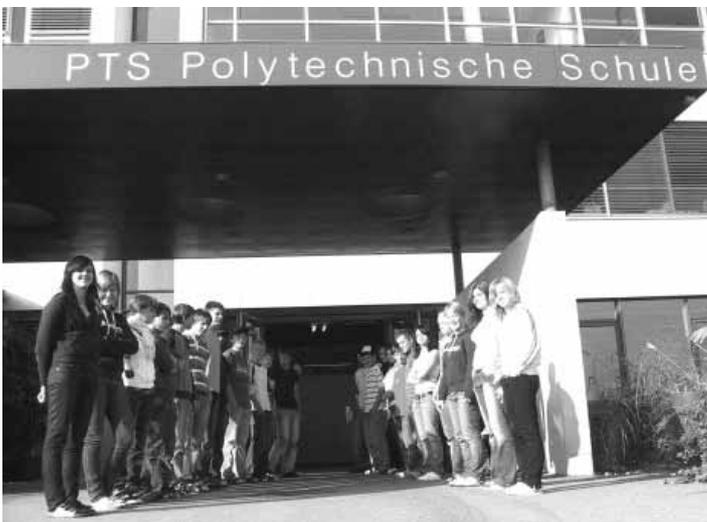
## Sozialkompetenztraining in der PTS Mattighofen – miteinander leben und lernen!

### Unsere Ziele:

- ☞ Entwicklung einer leistungs- und motivationsfördernden Schul- und Lernkultur
- ☞ Ein positives Schul- und Klassenklima
- ☞ Erfolgreicher Umgang mit Störungen und Problemen im Schulalltag
- ☞ Förderung der Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Selbst- u. Sozialkompetenz)
- ☞ Gewalt- und Suchtprävention
- ☞ Konfliktmanagement und Mediation



Ein Sprung ins Ungewisse? Oder: Vertrauen – Sicherheit – Geborgenheit



Die PTS – mein Weg ins Berufsleben!

### Die Ausgangslage:

Schwierige Schüler, hinderliche Verhaltensauffälligkeiten, Leistungs- und Lerndefizite, Angst und Stress, Streitereien, Aggression und Gewalt einerseits.

Dem gegenüber stehen:

Verantwortung übernehmen, Mitgestalten lernen, Freiräume nutzen, Regeln und Grenzen einhalten, Mitmenschen ernst nehmen, akzeptieren und respektieren, ein Klima gegenseitiger Wertschätzung schaffen und zulassen.

### Der Ablauf:

**1 Schuljahr = 1 Jahr Trainingszeit!**

**4 Basismodule als Schwungräder!**

In vier Modulen entwickeln wir unsere Ziele, starten Prozesse, setzen wir die ersten Schritte!

Die Zeit zwischen den Blöcken wird genutzt, um Erarbeitetes umzusetzen, zu reflektieren, zu verstärken und in den Schulalltag zu transferieren.

Die Unterrichtsfächer Lebenskunde, Berufskunde, Politische Bildung und Wirtschaftskunde sowie Religion bieten sich als „Trägerfächer“ an.

**Sozialkompetenztraining - ein Baustein der Lernkultur!**

– getragen von ALLEN Lehrerinnen und Lehrern.

### Basismodule:

#### Modul 1

Anfangsphase

– miteinander durchstarten

#### Modul 2

Reflexion und Weiterentwicklung

„Wie läuft´s bis jetzt?“

#### Modul 3

Schwerpunktthemen (Gewalt- und Suchtprävention, Konfliktmanagement, ...)

#### Modul 4

Rückblick – Resümee:

1 erfolgreiches (?) Schuljahr ist vorbei

– mein nächster Schritt: Erfolgreich in das Berufsleben!

## 2. Schulwoche – 2 Tage

### Modul 1: Anfangsphase – miteinander durchstarten

**Kennen lernen → Entwicklung von Akzeptanz, Respekt, Anerkennung → Wertschätzung  
 (Spiel-)Regeln erarbeiten → akzeptieren lernen → einhalten lernen  
 Teamentwicklung: Ich – Du – Wir  
 Ziele und Vorsätze für das Schuljahr entwickeln  
 Persönlichkeitsprofil: Die 1. Schritte**

### Anstrengend, aber sinnvoll!

Lustbetonte, handlungsorientierte Interaktionsübungen, Techniken der themenzentrierten Interaktion und Gesprächsrunden werden ergänzt durch gruppendynamische Übungen aus der Outdoor-Pädagogik.



Gemeinsam hoch hinaus

Prozess der Gruppenentwicklung	Persönlichkeitsentwicklung
<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ Warm-up – Begrüßung - „Kennen-lernen“</li> <li>☞ Erfahrungsaustausch und Orientierung</li> <li>☞ ICH – Sich kennen-lernen, Persönlichkeitsprofil</li> <li>☞ Vertrauen und Offenheit</li> <li>☞ Kooperation &amp; Kommunikation</li> <li>☞ Feed-back</li> <li>☞ Selbstverantwortung - Ziele und Vorsätze</li> <li>☞ Tagesrückblick</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Gemeinsam Regeln und Werte entwickeln, die für uns ALLE wichtig sind!</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>☞ ICH - DU – WIR</li> <li>☞ Sich selbst besser kennenlernen</li> <li>☞ Selbstbild – Fremdbild</li> <li>☞ Meine Stärken - förderliche Eigenschaften</li> <li>☞ Was ich gut kann!</li> <li>☞ Beziehungsklärung – Feedback</li> <li>☞ Wahrnehmung &amp; Kommunikation</li> <li>☞ Persönlichkeitsprofil entwickeln</li> <li style="padding-left: 20px;">Stationenrally</li> <li style="padding-left: 20px;">Teamentwicklung – Kommunikation</li> <li>☞ Tagesrückblick</li> </ul>

## Adventkalender einmal anders ...

Ein selbstgestaltetes Adventbuch begleitet die Schüler/innen der PTS Kufstein durch den Advent

Um sich auf das Weihnachtsfest vorzubereiten erstellen die Schüler/innen der Polytechnischen Schule Kufstein gemeinsam ein „Adventbuch“, eine Art Adventkalender.

Dazu erhalten sie Impulssätze wie z. B. „Wenn ich das Christkind wäre ...“ oder „Mein schönstes Weihnachten war...“, über die sie nachdenken und anschließend fertig stellen sollen. Die Schülerbeiträge werden eingesammelt und von den Lehrpersonen getippt. An jedem Tag wird das Adventbuch um einen Impulsatz mit dazugehörigen Schülerantworten erweitert. So entsteht nach und nach ein Adventkalender, der mit Kurzgeschichten und Bildimpulsen ergänzt wird. In das Buch kann jeden Tag eingesehen werden. Dazu wird ein Tisch vorbereitet und eine Kerze angezündet. Die feierliche Atmosphäre, die mit besinnlicher Musik untermalt wird, wirkt sich auch positiv auf das Schulklima aus – die Schüler/innen sind „beruhigter“, sie schätzen das Ritual und blättern gerne in ihrem persönlich gestalteten Werk.

Weiters sollen sich die Jugendlichen mit ihren wahren Wünschen und Träumen bzw. Ängste auseinandersetzen. Sie schreiben einen Brief an das Christkind. Dabei geht es nicht darum, materielle Wünsche zu äußern, sondern sich Gedanken darüber zu machen, was für sie wirklich wichtig wäre. Es entstehen tiefgründige Arbeiten, welche ebenfalls anonym im Adventbuch veröffentlicht werden. Bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier werden Auszüge der Schülertexte vorgetragen.

Unser Angebot, sich in Gemeinschaft auf Weihnachten vorzubereiten, wird von den Jugendlichen gut angenommen und man spürt, dass ein Bedürfnis nach Halt und Orientierung besonders in diesen Tagen vorhanden ist.



Bericht und Foto: Michaela Weiß, Reinhard Strobl; PTS Kufstein

## PTS-Wörgl Büropraxis Projekt

*So funktioniert Kooperation Wirtschaft und Schule!*



Von Mitte April bis Ende Juni absolvierten 6 Schüler/innen der Fachbereichsgruppe Handel&Büro der PTS-Wörgl an acht Nachmittagen den Büropraxisunterricht in ihren Partnerunternehmen im Großraum Wörgl.

Unter kompetenter Anleitung ihrer Ausbilder/innen konnten sie den Büroalltag „live“ kennenlernen und so jede Menge Praxiserfahrung sammeln.

Dieses österreichweit einzigartige Projekt, konzipiert von Fachvorstand Dipl.-Päd. Walter Pienz und unterstützt von namhaften Ausbildungsbetrieben der Region, wurde heuer bereits zum sechsten Mal realisiert.

Alle Beteiligten waren sich einig: „Büropraxis live“ ist die optimale Vorbereitung für einen guten Start ins Berufsleben und bietet gleichzeitig den Partnerbetrieben die Möglichkeit potentielle Bewerber über einen längeren Zeitraum zu testen.



# FONDS für Unterrichts- und Schulentwicklung

## IMST-Fonds:

Der Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung fördert innovative Schulprojekte (Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik sowie verwandte Fächer, z.B. technische Fächer und Ernährung) aller Schulstufen. Die Projektlaufzeit beträgt ein Schuljahr (die Umsetzung im Unterricht kann jedoch auch in einem deutlich kürzeren Zeitraum, z.B. 2-3 Monate erfolgen). Einen Einblick in unterschiedlichste Projekte bekommen Sie unter:

[http://imst.uni-klu.ac.at/programme\\_prinzipien/fonds/projektberichte05-07/](http://imst.uni-klu.ac.at/programme_prinzipien/fonds/projektberichte05-07/)

## Wie wird ein Antrag gestellt?

Anträge können ausschließlich mit dem dafür vorgesehenen Online-Formular gestellt werden (<http://imst.uni-klu.ac.at/fonds>).

## Was soll ein Antrag beinhalten?

- Klar erkennbare didaktische Zielsetzung (Was soll mit dem Projekt im Unterricht erreicht werden?)
- Klare Pläne zur Durchführung (Zeitplan, beteiligte Personen)
- Pläne, wie das Erreichen der Ziele im Laufe des Projekts sichergestellt werden kann
- Projektkosten (Benötigte Materialien und Beratung)

## Welche Verpflichtungen gehen die Projektnehmer/innen ein?

- Unterzeichnung einer Projektvereinbarung zwischen dem Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung, den Projektnehmer/innen und der Direktion
- Teilnahme am Startup- und Projektentwicklungs- bzw. Schreibworkshop
- Erstellung eines Zwischen- und eines Endberichts nach den Vorgaben des Fonds
- Präsentation der Projektergebnisse am Innovationstag im September 2009

Erlasszahl: BMUKK 10.051/53-I/3/2007

## Kontakt:

Mag.<sup>a</sup> Christine Oschina, Geschäftsführung  
Institut für Unterrichts- und Schulentwicklung  
Alpen-Adria-Universität Universität Klagenfurt  
Sterneckstraße 15, 9020 Klagenfurt  
E-Mail: [christine.oschina@uni-klu.ac.at](mailto:christine.oschina@uni-klu.ac.at)  
Tel.Nr.: 0463/2700 6140



Informationen erhalten Sie auch bei Josef Stiegler ([josef.stiegler@schule.at](mailto:josef.stiegler@schule.at)), Heiko Kromp ([h.kromp@tsn.at](mailto:h.kromp@tsn.at)), Reinhard Strobl ([strobl@tsn.at](mailto:strobl@tsn.at)), Michaela Weiß ([weissmichaela@gmx.at](mailto:weissmichaela@gmx.at)), Robert Neubacher ([nero@kabelcom.at](mailto:nero@kabelcom.at)). Sie sind ehemalige Projektnehmer/innen des IMST-Fonds und Lehrer/innen an Polytechnischen Schulen.

## Ablauf des Projektjahres - voraussichtliche Termine:

- Einreichung ganzjährig online unter <http://imst.uni-klu.ac.at/fonds>
- Zwei Phasen der Projektgenehmigung:
  - **Einreichung bis 15.12.2007, Begutachtung bis Ende Jänner 2008, Genehmigung bis Anfang Feber 2008**
  - Einreichung bis 30.04.2008, Begutachtung bis Ende Mai 2008, Genehmigung bis Anfang Juli 2008
- Fördervereinbarung zwischen dem Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung, den Projektnehmer/innen und der jeweiligen Schule
- Projektstart für **alle Projekte** im Herbst 2008 mit der Teilnahme am Start-Up Workshop und an der IMST-Jahrestagung
- Durchführung des Projektes mit Unterstützung durch ein Expert/in-entteam
- Erstellung eines Zwischen- und Endberichtes
- Präsentation des Projektes bei der IMST-Jahrestagung im darauffolgenden Jahr

# NEUER SCHÜLERAUSWEIS SCHÜTZT UND BELOHNT

## Pilotprojekt des Poly Matrei punktet mit Vergünstigungen.

### Matrei i. O.

„Die Vorteile müssen überwiegen, sonst lässt jeder die Karte daheim“, meinen der Matreier Bürgermeister Andreas Köll und Melitta Steiner, Obfrau des Matreier Elternvereins. Gemeinsam mit Reinhard Saldier, dem Direktor der Polytechnischen Schule, und präsentierten Köll und Steiner den neuen Ausweis, den es am Poly Matrei seit Beginn des Schuljahres gibt.

### Vorteile motivieren

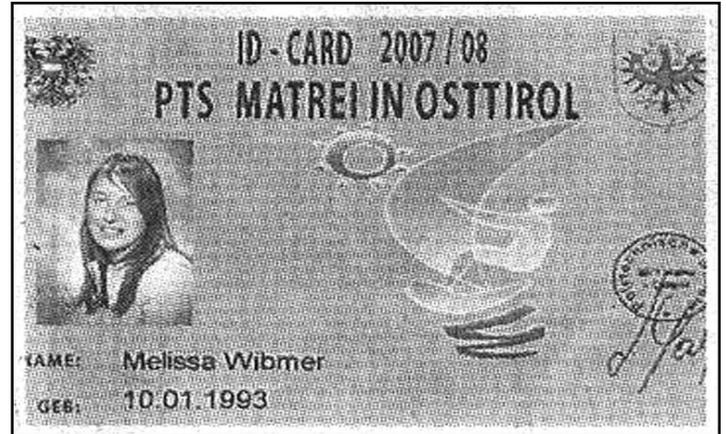
Für die 67 Mädchen und Burschen an der Polytechnischen Schule Matrei liegen die Vorteile ihres neuen Schülerausweises auf der Hand. „Im Kino zahlen wir mit der Karte um zwei Euro weniger“, erklärt die 14-jährige Ramona Schwarzl aus Kais. Ihre Mitschülerin Anna Prast aus St. Veit im Defereggental ist ebenfalls zufrieden: Stammlokal der Poly-Schüler und -

Schülerinnen gibt es mit dem neuen Ausweis zwei verbilligte alkoholfreie Getränke.

### Billiger als Bier

„Mineral und Eistee kosten 1,80 Euro statt 2,10 Euro“, beschreibt die Matreier Schülerin Anja Mattersberger. Auch ein Imbiss in der örtlichen Fleischerei ist unter dem regulären Preis zu haben. Für die 14-Jährigen zahlt es sich also aus, den neuen Schülerausweis parat zu haben. Schulleitung und Eltern wollten bewusst einen Anreiz schaffen, damit die Jugendlichen ihren Ausweis immer dabei haben und ihn auch vorweisen. „Wer sich als Unter-16-Jähriger ausweist, ist besser vor Alkohol geschützt“, meint Elternvertreterin Steiner. „Die ID-Karte kann auch nicht so leicht gefälscht werden wie der bisher übliche Schülerausweis auf Papier“, sagt

Schuldirektor Salcher. Welche Vergünstigungen es für die Jugendlichen gibt, ist Verhandlungssache. „Das ist beliebig erweiterbar“, meint der Direktor. Andreas Köll will erreichen, dass bei Dorrfesten die Ausweiskontrolle gemeinsam mit den Jugendschutzbestimmungen verordnet wird.



### Vorteile.

Ermäßigungen bei Kinokarten, zwei verbilligte alkoholfreie Getränke und billigere Snacks erhalten die 67 Poly-Schülerinnen und -Schüler bei Vorweis der Karte.

### Landesweit.

Die Karte der Polytechnischen Schule Matrei in Osttirol soll ab Herbst 2008 Vorbild für ganz Tirol werden. Das beantragten LA Andreas Köll und Claudia Hirn (ÖVP) im Februar-Landtag.

CATHARINA OBLASSER, (Tiroler Tageszeitung)



Die Poly-Schülerinnen Ramona Schwarzl, Anna Prast und Anja Mattersberger (v.l.) mit ihren neuen ID-Karten. Damit werden Eistee und Mineralwasser billiger als Bier.

Foto: CATHARINA OBLASSER

# LIEBE YACHTING FREUNDINNEN UND FREUNDE!

## Willkommen zum „3. Yachting Ball“ in Wien!

Beim Schloss Schönbrunn / Im Parkhotel Schönbrunn  
Wien ist immer noch nur an der Donau!  
Die Yachtingwelt trifft sich trotzdem in Wien zum

„Es gibt noch eine andere Welt zu entdecken – und mehr als eine! Auf die Schiffe, ihr Philosophen“ ... schrieb Friedrich Nietzsche.

Unter diesem Motto stand der beim Publikum überaus erfolgreiche 1. Yachtingball, den am 03.03.2006 Herr Dr. Alexander Schoeller mit seinen Freunden entdeckt und persönlich auch eröffnet hat. Der Vergnügungsruf des ersten Wiener ONE NIGHT TÖRNs lautete - ALLESWELLE! Segelfreundinnen und Segelfreunde, Motoryachtbegeisterten, Liebhaber der Adria und des Mediterran - der Yachtingball ist ein neuer und exklusiver Wiener Event - ist Eure Plattform und Euer jährlicher Meeting Point.

Das reichhaltige Balleventshowprogramm des 1. Yachtingballs wurde vom Publikum begeistert aufgenommen. : Aquavisionen vom türkischen Künstler Meto Metin; Bauchtänzerinnen „Die Mänaden“ tanzten in eigener Choreografie: „Sea of love“ und „Golden sunrise“; kroatischer Star Mirko Cetinski sang alte Schlager; international bekannte Slowakische Schönheiten Mytna und Lakatosova gestalteten eine Modeshow made in Slowakia; die Damenkapelle „Tempo di Valse“, und die Bands „The Rogers“ und „Dubrovački kavaljeri“ haben zum tanzen animiert. Im Kaiserzimmer des Hotels gab es Weine aus Kroatien und Österreich zu verkosten. Der Gestalter des wunderschönen Yachtingball-Bühnenbildes Ante Kolendić stellte seine Adria-Mal-Motive zur Schau.

Beim zweiten Yachting Ball in Wien am 13.04.2007, gab es steigende Besucherzahl – und vor allem einen enormen Promi-Andrang. Dabei legten die Besucher des 2. „One Night Törn“ vom Gestade des Wienflusses ab und steuerten in eine bewegte Nacht. Mit von der Partie: Internationale Gäste – von Russland über Deutschland, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien und natürlich Österreich und ebensolcher Staff.

Die Begrüßung der teilnehmenden Crews fiel entsprechend europäisch aus. „Guten Abend - Welcome Ladies and Gentlemen, Buona sera,

„3. Yachting Ball“  
Ihre neue genussvolle Plattform!  
Ihr neuer jährlicher Treffpunkt!

Dobra Večer, Bon Soir, Buenas Tardes, Dobri Wiečer und Grüazi“, bemühte sich daher „One Night Törn!“ Skypperin Barbara Karoly, die gekonnt durch den Abend führte, möglichst alle der teilnehmenden Nationalitäten zu begrüßen. Bei den hunderten Yachtfreunden kein leichtes Unterfangen.

für seine großartige Unterstützung mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.

„Alles Welle!“ des Yachtingballs -Tanzruf – im Gegensatz zum traditio-

„One Night Törn“  
- In Wien? JA!  
„Alles Welle!“  
- In Wien? JA!  
„Yachting Ball“  
- In Wien? JA!



Mit den zahlreichen Segelfreunden und Yachtbesitzern stach auch TV-Kultkieberer Trautmann alias Wolfgang Böck in See und die Bawag-Richterin Claudia Bandion-Ortner. Letztere fürchtete, da noch nie an Bord eines Segelschiffes gewesen, bei einem derartigen Ausflug „sicher seekrank zu werden“. Mehr Erfahrung auf See brachte da schon der ehemalige Vize-Innenminister Russlands und nun Präsident von OSVOD, der russische General Nelezin Petr mit, der sich bei der Nachtfahrt übrigens blendend unterhielt. Dr. Harald Kotschy, Botschafter im Österreichischen Außenministerium, der Botschafter der Republik Kroatien Prof. Dr. Zoran Jašić und Ungarns ehemaliger Minister Sandor Nagy standen ihm dabei in nichts nach und auch der SPÖ-Abgeordnete und Weinliebhaber Johannes Zweitig, Diamond Marine-Eigner Peter Hanschitz und Leopold Frey, der Vorstand der Friedensflotte Mirno More unterhielten sich prächtig. Übrigens hat Friedensflotte Mirno more den Botschafter der Republik Kroatien Prof. Dr. Zoran Jašić

nellen Wiener Tanzaufwurf „Alles Walzer!“ also hieß wieder das Motto und so gestaltete sich denn auch das abwechslungsreiche Showprogramm, dem der beliebte Entertainer Franco Adolfo, der Bühnen- und Filmstar Bela Erny, K.K. Haus- und Hofschneider Komm. Rat Josef „Pepinno“ Teuschler, der rot-weiß-rote Weltumsegler Günter Reindl und die fliegenden Holländer Zsolt & Szabolcs Detre, Olympiadritte 1980, freundlichen Applaus zollten.

Zwischen den Gags von Matt Schuh, wie immer gut bei Stimme, und dem Max Hagler Orchester wurden Miss und Mister Skipper gekürt, eine Modenschau zelebriert, echt tolle Tombolapreise verlost – drei Mal je eine Woche Segelyacht für je 6 Personen, ein Flug Wien-Dubrovnik-Wien, in der Bijou-Bar Schlager aus den 50er und 60er Jahren gespielt und nach Matt Schuhs Auftritt mit der Gypsy

-Band vom Balaton gegen 4 Uhr früh die Segel gestrichen.

Man kann also gespannt sein, auf das Showprogramm des 3. Yachting-Ball am 04.04.2008 im Parkhotel Schönbrunn.

Bis dahin dann Mast und Schotbruch und immer eine Handvoll Wasser unter dem Kiel ...!

„Alles Welle - One Night Törn“ - in Wien! Wien ist immer noch nur an der Donau! Die Meer-Yachting-Welt trifft sich trotzdem in Wien beim

„3. Yachting Ball“!  
am 04.04.2008

Gastland des 3. Yachtingballs ist Montenegro.

Es warten auf Sie mediterrane Genüsse, Gefühle und internationale Künstler. Es wird wieder eine Ballnacht der Extraklasse werden. Auch tolle Tombola Preise wird es geben.

Zum glanzvollen Gelingen des 3. Yachtingball werden der Yacht Club Austria - vertreten durch Christian Schifter von Pantaenius Yachtversicherung, Peter Hanschitz von der Diamond Marine und der Yachtcharter Thomas B. Grubich beigetragen.

Die Organisatoren des Wiener Frühjahrsvents sind – Angelina Bajrami, vom Club Mondain Data Systems Austria und die Familie von Ivan Zupa.

Karten & Infos: [www.wiener-ballamasch.at/service.html](http://www.wiener-ballamasch.at/service.html)  
Mobil: 0676 / 72 000 30; e-mail: [team@yachtingball.eu](mailto:team@yachtingball.eu)

(Bezahlte Werbeeinschaltung)

## Polytechnische Schule St. Pölten *Treffpunkt Bibliothek*



Im Bildungsauftrag der Pflichtschule nimmt die Leseerziehung einen wichtigen Platz ein. Auch die Lehrpersonen der PTS St. Pölten bemühen sich die Schülerinnen und Schüler fächerübergreifend an das Lesen heranzuführen, das Textverständnis zu schulen und nicht zuletzt die Lust am Lesen zu fördern.

Zusätzlich zu den bestehenden Angeboten wie Klassenlesestoffen und Jugendzeitschriften können die Schülerinnen und Schüler die neu eingerichtete Leihbibliothek besuchen und aus einem vielfältigen Angebot auswählen. Vielleicht entdeckt so mancher noch ein neues spannendes Hobby und wird zur „Leseratte“.

## INDIVIDUELLE BERUFS-EINSTIEGSKOMPETENZ

### *Niederösterreich startet Projekt „IBEK“*

Die Polytechnischen Schulen Niederösterreichs starten im Schuljahr 2007/08 ein Pilotprojekt, das die Heranführung der Schüler zur Berufsausbildungsreife mittels Kriterienkatalog für persönlichkeitsbezogene Qualifikationen zum Inhalt hat.

Unter der Landeskoordination von LSI RR Ing. Leopold Rötzer, BSI OSR Otmar Weissenlehner, OSR DPTS Dagmar Hutterer und der wissenschaftlichen Betreuung von Dr. Johannes Steinringer nehmen 11 Schulen an diesem Projekt teil. Die teilnehmenden Lehrpersonen an diesen Schulen wurden im Rahmen des Projektes MUT (Mädchen und Technik) zu Assessment-Assessorinnen ausgebildet und in der systematischen zielgerichteten Mikrobeobachtung geschult.

Ziel des Projektes „IBEK“ ist die Entwicklung des individualisierenden zielorientierten Unterrichts und der Verstärkung des eigenverantwortlichen Lernens von Schülerinnen und Schülern.

Es wird ein Kriterienkatalog für persönlichkeitsbezogene Haltungs- und Verhaltensaspekte erstellt, Fördermöglichkeiten werden ausgelotet und Förderpläne gemeinsam entwickelt und umgesetzt.

Zu den Elementen des Projektes gehören Stärken – Schwächen Analyse, Profil der Berufseinstiegsreife, Persönliches Entwick-

lungsprofil (Ziele), Individueller Förderplan, Verstärkter individualisierender Unterricht, Coaching von Schüler/innen und Lehrer/innen, Portfolio und Selbstpräsentation.

Im verstärkten individualisierenden Unterricht wird zu Beginn des Schuljahres in einer umfassenden Stärken- und Schwächenanalyse der IST-Zustand erhoben. Anschließend wird in Feedbackgesprächen ein Vergleich mit einem Profil der Berufsausbildungsreife erstellt und darauf aufbauend ein Förderplan erstellt. Verbindliche Vereinbarungen mit Schülern und Schülerinnen, Lehrpersonen und Erziehungsberechtigten sollen daraus entwickelt werden. Fremdbeobachtung und Fremdbeurteilung sollen zu Eigenbeobachtung und Eigenbeurteilung verhelfen, wobei die Natürlichkeit des Unterrichts nicht gestört werden soll.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres erfolgt eine regelmäßige Überprüfung des persönlichen Profiles und eine Nachjustierung des individuellen Förderplanes. Im Mai oder Juni erfolgt eine öffentliche persönliche Präsentation der Schüler und Schülerinnen und die Dokumentation der Entwicklung und des erreichten Kompetenzrahmens.

An den Schulen werden in schulinternen Lehrerfortbildungen die Lehrer und Lehrerinnen von den bereits ausgebildeten Assessorinnen geschult, um im weiteren Verlauf des Projektes ein Übergreifen auf alle Schüler und Schülerinnen zu ermöglichen.

OSR DPTS Dagmar Hutterer, PTS St. Pölten



# Berufsvorbereitung mit LOGO! Siemens an der PTS Ottensheim/OÖ

Im vergangenen Schuljahr wurde an der PTS Ottensheim, Fachbereich Elektro ein spezielles Projekt im Rahmen der Berufsvorbereitung durchgeführt.

## Das Projekt

Dieses Projekt beschreibt ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft. Der Bau einer Pumpensteuerung für eine LKW-Reifenwaschanlage mit einer Siemens LOGO! Steuerung wurde in Kooperation mit der Firma ICON-Automation, Christian Mitterlehner, verwirklicht. Voraussetzung für die Durchführung war das Vorwissen und Können zu Grundschaltungen der Elektroinstallation. In einigen Teilen adaptiert, sind ausgesuchte Inhalte zum Einstieg und zur Erlangung des Grundwissens rund um LOGO! Siemens aus dem Vorgängerprojekt von Josef Stiegler (PTS Wien 3), verwendet worden.



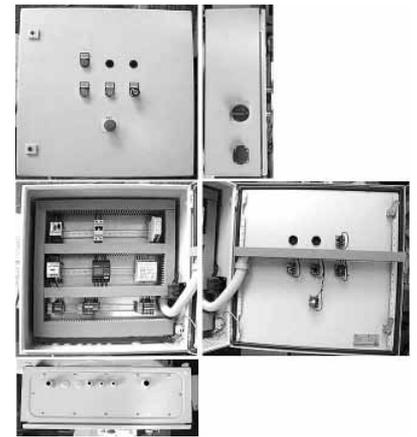
zu ihrer Schätzung weit daneben. Die Ursache lag einerseits daran, dass die Schüler die Zeiten für Erklärungen und Erläuterungen meinerseits nicht dokumentierten, und offenbar in diesem Alter noch kein Gefühl zur zeitlichen Planung für Arbeitsabläufe entwickelt haben. Die hergestellten Schaltkästen bestanden die vom Firmenchef durchgeführte Qualitätskontrolle bis auf Kleinigkeiten. Im Interview betonte er die positive Einstellung der Schüler zur Arbeit. Für dieses Alter, so sein Eindruck, ist das Projekt jedoch an der absolut oberen Grenze angesiedelt. In der Praxis gibt es geringere Anforderungen an die Lehrlinge im 1. u. 2. Lehrjahr.

## Ausblick

Es ist in Ordnung, den Schulalltag derartig zu verändern, auch wenn einige Male die Grenzen des im Schulbetrieb Erlaubten erreicht werden – dafür muss ich als Lehrer, die Verantwortung übernehmen! Fachkunde und Grundwissen zu den technischen Fächern lässt sich sehr gut während manueller Tätigkeit im Werkstättenunterricht vermitteln. Schon im Pflichtschulbereich können wir so ein kleines Programm an dualer Ausbildung gestalten.

Kleine Firma, kleine Gruppe – eine kurze Formel zur Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft, sie funktionierte bestens! Als Lehrer sind wir aufgefordert, der Praxis wieder einen höheren Stellenwert zu geben, auch wenn dies in den letzten Jahren durch Stundenkürzungen von höchster Stelle fast unmöglich geworden ist. Kreative Schritte setzen, die Freiheiten des Lehrplanes zu Gunsten der Schüler interpretieren – kurz gesagt: – „Im Tun liegt die Kraft“!

Kurt Bayer – PTS Ottensheim/OÖ



## Ziel

Ziel dieses Projektes war es, den Schülern Einblick in die Arbeitswelt zu vermitteln, ihnen möglichst umfassend zu zeigen, wie Arbeitsabläufe im Betriebsalltag funktionieren, wie die Arbeitszeit in einer Firma gegliedert ist und mit welchen Werkzeugen und Maschinen in der Praxis gearbeitet wird. Es wurde versucht, den Schülern die Arbeitswelt im Rahmen des Werkstättenunterrichts der Polytechnischen Schule näher zu bringen und technisch anspruchsvollere Steuerungstechnik mit LOGO! Siemens zu vermitteln.

## Fragen

Kann die Arbeit von Schülern einer PTS in Funktion und Qualität bestehen? Sind die fertigen Schaltkästen für den Einsatz an einer LKW-Reifenwaschanlage tatsächlich brauchbar?

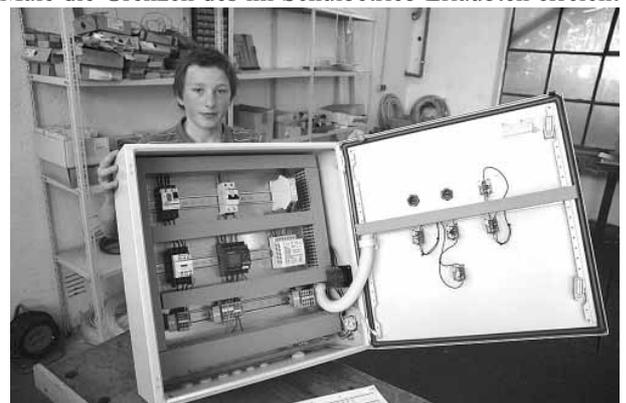
## Evaluierung

Drei Ebenen wurden der Evaluierung zu Grunde gelegt: Fragebogen, selbständige Protokollierung der Arbeit und Zeiten durch die Schüler und ein Abschlussgespräch mit dem Firmenchef. Wesentliches Augenmerk wurde dabei auf die arbeitszeitliche Planung und Durchführung gelegt, bei der die Schüler in diesem Alter die meisten Probleme haben. Arbeit im Team zu organisieren und abzuwickeln, ist für angehende Lehrlinge eine grundlegende Kompetenz, die ihnen den Einstieg ins Berufsleben sichtlich erleichtern kann.

## Ergebnis

Die Befragung der Schüler zu Beginn und zu Ende des Projektes ergab unter anderem, dass die Schüler ihre Meinung zur Informationstechnologie im Laufe des Projektes einigermaßen änderten.

Es herrscht eine große Differenz zwischen Vorstellung und tatsächlicher Arbeitszeit. Die Schüler lagen bei der tatsächlichen Arbeitszeit im Vergleich



Das Projekt im Detail, sowie weitere Projekte mit dem Schwerpunkt Berufsvorbereitung gibt's zu lesen auf der Seite des IMST-FONDS (Programme u. Prinzipien): [http://imst3plus.uni-klu.ac.at/programme\\_prinzipien/fonds/schwerpunkte/s6/schwerpunktbeschreibung/](http://imst3plus.uni-klu.ac.at/programme_prinzipien/fonds/schwerpunkte/s6/schwerpunktbeschreibung/),

## An der PTS-Brixlegg wird nicht nur Schulwissen vermittelt Wir setzen uns auch für Benachteiligte ein.

Eine Gruppe Österreicher- darunter zwei Brixlegger – bauen mit den Einheimischen einen Monat lang an einer Sekundarschule (entspricht unserer Hauptschule) im Bergland von Ecuador. „Proyecto Pahuancay“

Besonders für die Jugendlichen in dieser Region ist Bildung eines ihrer Grundbedürfnisse– die Chancen auf einen Arbeitsplatz steigen enorm-. Der Besuch einer Sekundarschule war bisher nur durch einen Internatsaufenthalt möglich und scheiterte für die arme Bergbevölkerung an den nicht aufzubringenden Kosten. Weil Schulbesuch für uns etwas Selbstverständliches ist, entschlossen wir uns, dieses Projekt zu unterstützen.



Die Schule „Pahuancay“ wird unsere Partnerschule bleiben und wir wollen im nächsten Jahr durch verschiedene Aktivitäten das Geld für einen Computer zusammen bringen.



Wir haben fleißig „Schuhe geputzt“ (am Bauernmarkt in Brixlegg, mehrmals in der Fußgängerzone in Rattenberg, unser Taschengeld gespendet und „Ziegelbausteine“, die die Schüler des Baufachbereiches gemacht hatten, verkauft.

Wir freuen uns, dass wir durch unser Projekt - auch dank tatkräftiger Unterstützung der Brixlegger und Rattenberger Kaufmannschaft – die erfreuliche Summe von € 1300,- für den Schulbau zusammen bekommen haben.

Es ist für diese Kinder ein Schritt aus Abhängigkeit und Ausbeutung hin zu einer selbstbestimmten Zukunft.

## Sozialkompetenztraining vom Feinsten - Aktivtag im Hochseilgarten Kramsach

Spiel, Spaß und viel Spannung war angesagt, als sich die Schüler der PTS Brixlegg in den Hochseilgarten Kramsach begaben.

Es galt nicht nur, sich und seine eigenen Grenzen auszuloten, sondern auch die neuen Mitschüler kennenzulernen, zu unterstützen und gemeinsam die schwierigen Herausforderungen zu meistern.



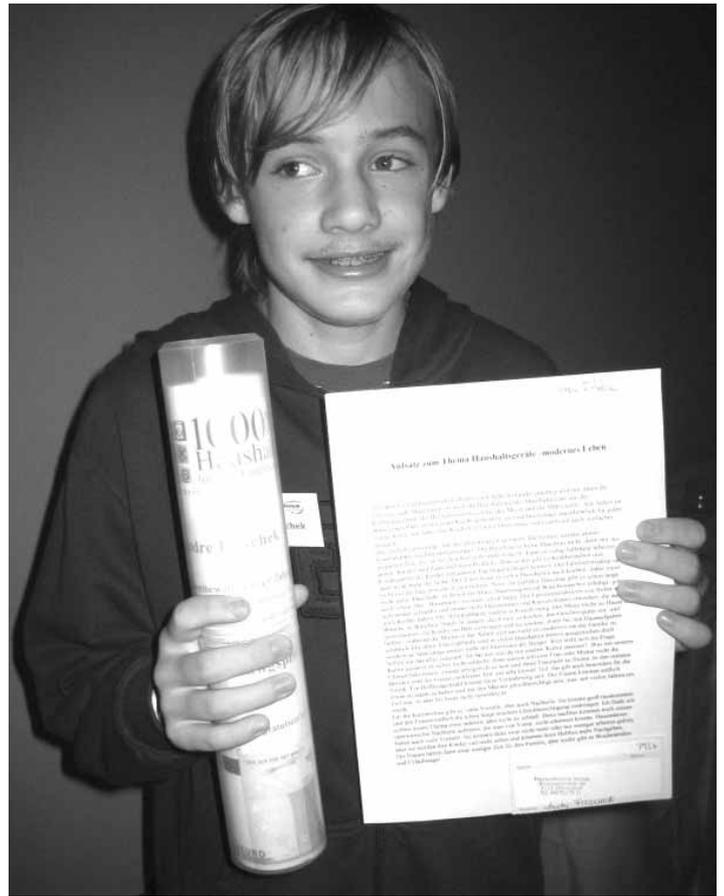
Berichte und Fotos: PTS Brixlegg

# Poly-Schüler unter den Gewinnern

Bei einem bundesweiten Schreibwettbewerb zum Thema „Moderne Hausgeräte – modernes Leben?“, an dem 2.500 Schüler/innen teilgenommen hatten, konnte Andre Fitschek, Schüler der PTS Oberndorf, in der Kategorie Oberstufe den hervorragenden 8. Platz erreichen.

Kati Bellowitsch vom ORF Forscherexpress und Ö3 moderierten die Preisverleihung am 15. September 2007 im Messezentrum Salzburg.

Bericht und Fotos: Ingrid Juhasz, PTS Oberndorf



## Eine Schule für 15 - 19-jährige!

Jugendliche, die nach der PTS keine Lehrstelle haben, bereiten uns als Lehrer/innen am Übergang von der Schule in den Beruf Sorgen. Ein schlechter schulischer Erfolg, mangelndes Selbstwertgefühl, Ungeschicklichkeiten bei Vorstellungsgesprächen aber auch „null Bock“ uvm. sind mögliche Ursachen dafür, dass junge Menschen „durch den Rost fallen“.

Der Zusammenschluss von Schule, Gemeinden, Arbeitsmarktservice (AMS), Berufsinformationszentrum (BIFO) und Institut für Sozialdienste (IfS) sollte helfen, auch Jugendlichen mit kleineren und größeren Problemen den Berufseinstieg zu erleichtern bzw. überhaupt zu ermöglichen.

Die bestehenden Unterstützungseinrichtungen für Absolventen/innen der Pflichtschule erfassen lange nicht alle Jugendliche, die nach Beendigung der

Schulpflicht keine Perspektive haben. Wir sahen es daher als unsere Pflicht, neben allen bestehenden Einrichtungen ein Netz zur Unterstützung aller Jugendlichen ohne Arbeitsplatz bzw. Lehrstelle aufzubauen.

Unsere Bemühungen beginnen bereits während des 2. Halbjahres im 9. bzw. 10. Schuljahr sowohl in der Haupt- als auch in der Polytechnischen Schule in mehreren Stufen:

- Wiederholte, individuell gestaltete Vermittlungsversuche durch Berufsorientierungslehrer/innen und Profis des AMS
- Persönliche Beratung mit Potenzialanalyse beim BIFO
- Coaching und Betreuung durch Fachpersonal des IfS

- Beistellung eines Mentors (Ehrenamtlich tätige Persönlichkeiten auf Gemeindeebene)

Nachdem es uns nicht möglich war, eine pflichtschulähnliche Einrichtung (z.B: Werkschule mit ganztägiger Struktur, wo Jugendliche auch eine Lehrlingsentschädigung erhalten) zu schaffen, versuchten wir, in der beschriebenen Art, Jugendliche in die Berufs- und Arbeitswelt zu begleiten.

Das Ziel unserer Bemühungen wurde insofern erreicht, dass es gelungen ist, einige junge Menschen trotz schlechter Voraussetzungen auf dem Weg in eine hoffentlich erfolgreiche Zukunft zu begleiten.

LSI RR Fritz Mattweber



## Preis für „Job-College“

Vier Polytechnischen Schulen übernehmen das Leibnitzer Konzept.

Die engagierte Arbeit von Lehrern inner- und außerhalb dieses Projektes ist von großer Bedeutung. Das soll mit dem Preis gezeigt werden“, meint Bildungsministerin **Claudia Schmied**. **Alois Tieber** und **Marita Aichholzer**, Projektleiter des „Job-Colleges“ der **Polytechnischen Schule Leibnitz**, wurden an der Uni Innsbruck vom Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung („Imst-Fonds“) mit dem „**Imst-Award**“ ausgezeichnet. „Für uns ist das ein toller Erfolg“, freut sich Tieber.

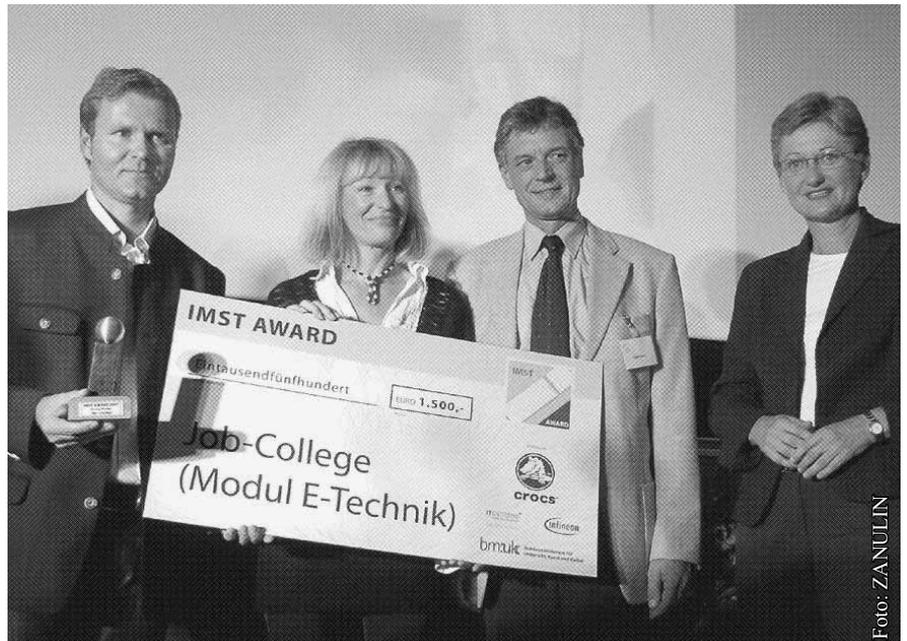
Vor drei Jahren startete das in Österreich einzigartige Pilotprojekt in der Südsteiermark. „Wir wollten damals eine Nahtstelle zwischen Schule und Berufsleben schaffen“, erklärt der Lehrer. All jene Schüler, die nach Absolvierung des letzten Schuljahres keine Lehrstelle finden, erhalten im „Job-College“ in einem freiwilligen zehnten Schuljahr eine Grundausbildung in Elektro-Technik. Dabei werden Defizite in

technischen Fächern aber auch in Mathematik durch modularen Unterricht mit Praxisbezug behoben.

Der Unterricht orientiert sich an Standards der 8. und 9. Schulstufe sowie an den Wünschen von Berufsschulen und der Wirtschaft. Zwischen 22 und 24 Schüler besuchen den autonomen Fachbereich jährlich, die bisherige Bilanz ist für die Projektleiter mehr als positiv: 70 Schüler wurden erfolgreich ins Berufsleben begleitet. „Fast alle unsere Schüler haben also eine Lehrstelle gefunden“, zeigen sich die Lehrer zufrieden.

### Weitere Colleges

Nun wird das Erfolgskonzept in weiteren Polytechnischen Schulen übernommen: Auch in Weiz, Gleisdorf, Deutschlandsberg und Stainz kann das Angebot in Anspruch genommen werden. „Es war von Anfang an unser Ziel, dass das Projekt nachhaltig ist“, erklärt Tieber.



Alois Tieber, Marita Aichholzer, Franz Rauch („Imst“) und Ministerin Claudia Schmied in Innsbruck

Foto: ZANJULIN



## Vor den Vorhang

## Ausbildungskonzept der Firma Engel

### Ausbildungsplan einer renommierten techn. Firma (über 90% Exportanteil) in OÖ:

**Lehrzeitbeginn:** September für 35 – 40 Lehrlinge.

**Lehrberufe:** Mechatronik, Zerspanungstechnik, Maschinenbautechnik, Kunststofftechnik, Konstrukteur Maschinenbau. Berufsschule im Block von 10 Wochen pro Lehrjahr, Internat wird von Firma bezahlt, die Lehrlingsentschädigung läuft weiter.

**Beginn:** 10 Wochen Grundlehrgang Metall, da der Ausbildungsstand zu Beginn die größten Unterschiede aufweist, wird in dieser Zeit nur ein Teil der Lehrlinge auch für produktive Arbeiten eingesetzt. (Einfachere Tätigkeiten in der Lehrwerkstätte und Mithilfe im Montagebereich.)

Fachspezifische Lehrgänge wie Drehen, Fräsen, Pneumatik, ,Hydraulik, Elektroausbildung, SPS....

Vorbereitungslehrgänge für Lehrlingswettbewerb und Lehrabschlussprüfung Produktspezifische Ausbildung auf Spritzgießmaschinen. Zusatzausbildungen wie Kran- und Staplerprüfung, Ersthelferausbildung, Englischkurs

Prämien für sehr gute Leistungen, die 2 Lehrzeitbesten bekommen einen Auslandseinsatz in der Dauer von 3 Monaten in einem Auslandswerk (China, Kanada od. Korea).

Auch bei den fachspezifischen Lehrgängen Drehen, Fräsen, Bedienen und Programmerstellung für gesteuerte Werkzeugmaschinen werden in der Ausbildung bereits Ersatzteile für die Produktion hergestellt; diese Produktionsteile sind fix eingeplant (Budget, Termine..)

Die Lehrlinge werden in einer Art job-rotation für jeweils 10 Wochen berufsspezifisch in den entsprechenden Abteilungen eingesetzt und für die Lehrgänge jeweils wieder in die Lehrwerkstätte beordert.



Wissen Sie, dass  
 unsere Schülerbücher  
 und Teacher's Guides  
 kompetenzorientierten  
 Unterricht fördern?



Wissen ist **MANZ**

## „EKSIL“ in der Wachau

Das Bundesland Niederösterreich war an der Reihe, die Poly-Sommerakademie 2007 zu veranstalten. Die Wahl fiel dank Ländervertreterin Dagmar Hutterer auf Krems in der wunderschönen Wachau. Die Teilnehmer erwartete ein perfekt ausgearbeitetes, sehr interessantes Programm mit pädagogisch-didaktischen Schwerpunkten und gesellschaftlichen Highlights.

Weit über 50 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet reisten bei angenehmem Sommerwetter nach Krems und belegten die Zimmer im Hotel und im Gasthof Klinglhuber und in den umliegenden Pensionen.

Nach der Eröffnung der SOAK 2007 durch „Hausherrin“ Dagmar begrüßte Vizebürgermeister Mag. Wolfgang Derler im Namen der Stadt die Gäste und präsentierte Krems von seiner schönsten Seite.

Traditionell folgten dann die Begrüßungsworte von Bundesobmann OSR Lothar Grubich, verbunden mit einem Kurzbericht über die Schwerpunkte der Vereinsarbeit in Vergangenheit und Zukunft. Ebenfalls gehört der Bericht aus dem bm:ukk von Amtsdirektor Franz Haider zur Tradition.

In seinen Ausführungen sprach er die Themenkreise wie Senkung der Klassenschülerhöchstzahl, Individualisierung des Unterrichts, Kompetenzorientiertes Lernen, pädagogische Maßnahmen und methodische Neuerungen im Fort- und Weiterbildungsbereich der Pädagogischen Hochschulen, Veröffentlichung der Berufsüberleitungsstudie, Öffentlichkeitsarbeit und Wettbewerbe von PolyAktiv und Bundesbewerbe an.

BSI Othmar Weißenlehner begrüßte im Namen der Schulaufsicht die SOAK-Teilnehmer und formulierte gekonnt und prägnant u. a. „Lehrer sollen Schüler unterrichten und nicht Gegenstände!“

Frau Mag. Moritz vom Manz-Verlag referierte nicht nur über das ideale Schulbuch, das es logischer Weise nicht geben kann, sie freute sich über neue Schulbuchautoren aus dem PTS-Bereich und lud alle Teilnehmer zum Weinbauern Bauer nach Gneixendorf ein. Dort erfreuten wir uns inmitten der Kremser Weinberge kulinarischer Köstlichkeiten aus der Region. Und wir lernten interaktiv und in fröhlicher Stimmung die Referentin des nächsten Tages, Frau Dr. Hilde Fanta, kennen.

Sie gestaltete mit Schwung, Schmäh und (S)Charme den 2. Tag der SOAK. Sie führte uns sozusagen in ein „EKSIL“ der Pädagogik, in die Emotional & Kognitiv & Sozial Intelligente Lehre. Die 7 Stufen von EKSIL bewegen sich um die Prinzipien der Exzellenz, der menschlichen Würde, der Ermutigung und um das Erkennen menschlichen Potenzials. Markante Formulierungen prägten den äußerst kurzweiligen, englisch-deutsch-niederösterreichisch-kärntnerischen Vortrag, gespickt mit humorvollen Einlagen und didaktisch wertvollen Anregungen für Unterrichtsgestaltung und -verbesserung. Beispielhaft seien zitiert: „Leben bedeutet zu denken, zu fühlen, zu sein – to live means to learn“, „Wenn ich etwas kann, ist das ein schönes Gefühl“, „Die Liebe des Lehrenden baut dem Stoff goldene Brücken“, „Lernen muss attraktiver werden“, „Ein Baum, der fällt, macht mehr Krach, als ein Wald, der wächst!“, „Betrachte den Menschen als ein Bergwerk, reich an Edelsteinen von unschätzbarem Wert!“ (Baha u llam)

Am frühen Abend des Dienstag fand die ordentliche Jahreshauptversammlung von PolyAktiv mit den Neuwahlen des Vorstandes statt (siehe eigener Bericht).



Auch der Mittwoch Vormittag gehörte der Pädagogik. Nach einer kurzen Einstimmung zum Thema „Computerunterstützte Fort- und Weiterbildung“ von Mag. Peherstorfer von E-Lisa referierte Mag. Walter Wegscheider, der Landeskoordinator für Bildungsstandards in Niederösterreich über die Standards in der 8. Schulstufe an der Schnittstelle zur PTS.

LSI Ing. Leopold Rötzer überbrachte die Grußworte des Landes Niederösterreich und drückte sein Lob über die Polytechnische Schule aus.

Wein-Interessierte und alle, die es werden wollten oder sollten, nahmen an der Führung in der Wein-Erlebniswelt LOISIUM in Langenlois teil. Was es zum Thema „Wein“ zu sagen gibt, wird dort präsentiert und verkauft. Kunstinteressierte widmeten sich dem Stift Göttweig.

Noch ein Stück Heimatkunde erfuhren wir am Abend bei der Fahrt auf der MS Mariandl von Krems nach Spitz und retour. Bei der kleinen Kreuzfahrt durch die Wachau erfuhren wir nicht nur vom Kapitän so manche Geschichte und Sage rund um diesen schönen Teil Österreich, wir erlebten hier und überhaupt an diesen Tagen die große Gastfreundschaft der Menschen vor Ort.

Der letzte Vormittag gehörte dem Rückschau halten auf interessante Referate und nette Menschen, die man kennen lernen durfte, dem Austausch von Gedanken, E-Mail-Adressen und Telefonnummern und dem Danke sagen für tolle Tage in der Wachau. Ein ganz besonderer Dank gebührt Dagmar Hutterer für die exzellente Vorbereitung der Veranstaltung und für die liebevolle Begleitung während unseres Aufenthaltes in Krems. Wir wünschen ihr, dass die SOAK-Rose in ihrem Garten viele schöne Blüten tragen wird.

Für viele PTS-Lehrer aus ganz Österreich ist die Sommerakademie zu einer lieb gewordenen Fixveranstaltung am Ende des Sommers geworden. Neben wertvollen Tipps für die pädagogischen Herausforderungen ist das besondere Kennen lernen von Land und Leuten eine tolle Bereicherung. Die nächste Sommerakademie wird in Wien stattfinden. Lukas Riener und sein Team stecken bereits in den Vorbereitungsarbeiten. Wir freuen uns auf Wien 2008!

Bericht: Dir. Elisabeth Bachler  
Fotos: Dir. Lukas Riener

## **BUNDESTAGUNG DER LANDESFACHBEREICHS- LEITER FÜR POLYTECHNISCHE SCHULEN**

6.-8.November 2007 in St.Oswald / Freistadt, OÖ.

Folgende Themenschwerpunkte waren Programminhalt:

- Lehrpläne in den Fachbereichen
- Autonome Fachbereiche
- Landes- und Bundesbewerbe
- Kernstoff in den Fachbereichen
- PTS als Schnittstelle zur Berufsschule
- Neue Lehrberufe



# POLYAKTIV

## Partner der Jugend

### Termine der PTS-Bundeswettbewerbe 2008

Fachbereich	Ort	Land	Termin (mit Anreisetag)	bereits fixiert
Bau	Lehrbauhof Schloss Haindorf	NÖ	10./11. Juni 2008	
Elektro	VOEST, Linz	OÖ	10./11. Juni 2008	
Handel/Büro	PTS Hallein	Sbg	10./11. Juni 2008	
Holz	Kirchdorf	OÖ	10./11. Juni 2008	
Metall	Linz, VÖST	OÖ	10./11. Juni 2008	
Dienstleistung/Tourismus		voraussichtlich 2008/09		

Für zusätzliche Informationen stehen die POLYaktiv-Landesvertreter/innen gerne zur Verfügung !

### Internetadressen:

[www.polyaktiv.at](http://www.polyaktiv.at)

[pts.schule.at](http://pts.schule.at)

[www.schule.at](http://www.schule.at)

[www.bmukk.gv.at](http://www.bmukk.gv.at)

Österreichische Post AG  
Info.Mail Entgelt bezahlt